

GEMENGEBUET

04 / 2024



WELTKOMM
bienvenue
welcome

OP EE BLÉCK

WÉLLKOMM 3

MATDEELUNGEN 4

AUS DEM GEMENGEROT

SËTZUNG VUM 18. SEPTEMBER 2024 10

SËTZUNG VUM 21. OKTOBER 2024 16

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG 20

INFORMATIOUNEN 55

BIENVENUE 3

AVIS 4

DU CONSEIL COMMUNAL

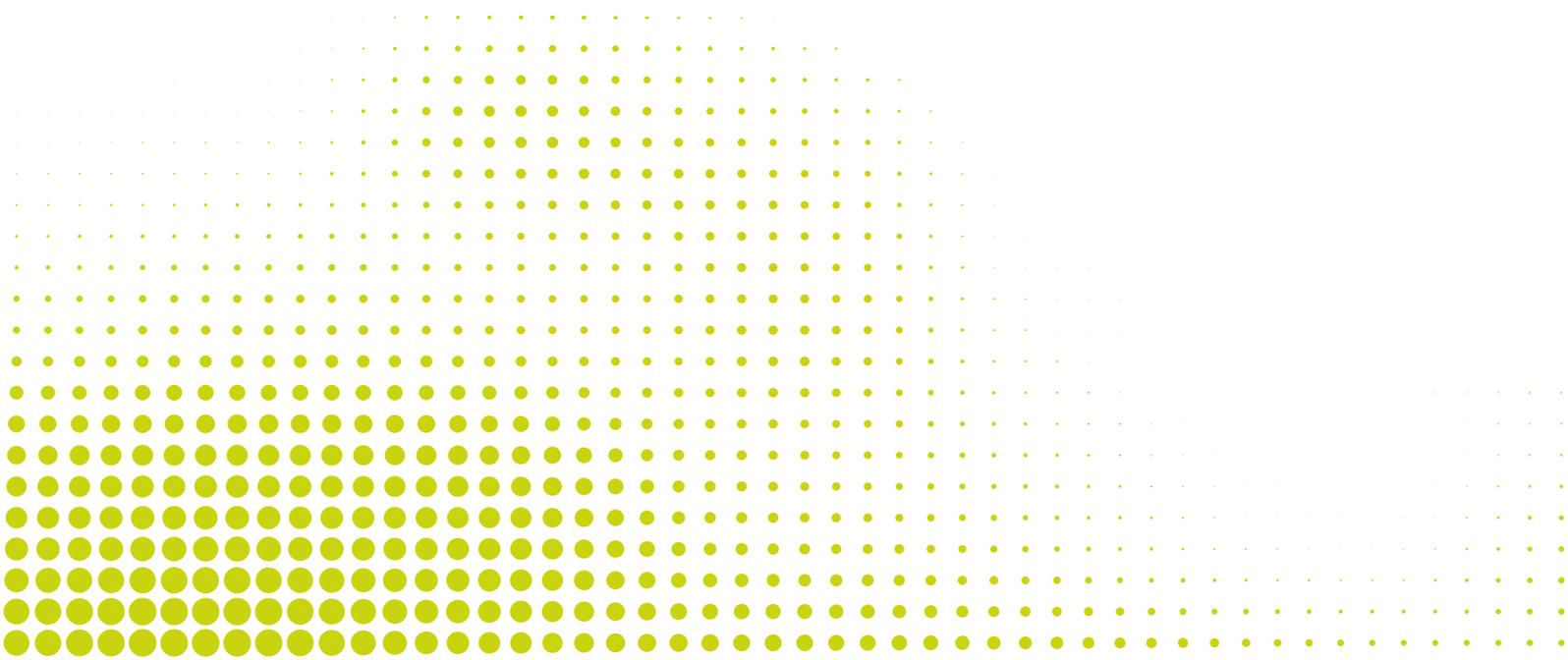
SÉANCE DU 18 SEPTEMBRE 2024 12

SÉANCE DU 21 OCTOBRE 2024 18

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE 20

INFORMATIONS 55



WËLLKOMM

Léif Matbiergerinnen a Matbierger,

Mir freeën eis mat lech op den Ofschloss vum Joer 2024. Den éischten Adventsweekend hate mir eisen traditionelle Chrëschtmaart mat de Veräiner organiséiert. Nieft engem flotte Concert an interessante Stänn ass och de Kleesche bei d'Kanner komm. Am Numm vum Schäffen- a Gemengerot soen ech alle Bedeelegte Merci fir dëse schéinen Optakt vun der Chrëschtzäit.

Sécherlech ergëtt sech am Dezember nach déi eng oder aner Geleeënheet d'Joer 2024 zesumme Revue passéieren ze loossen an eventuell och schonn op d'Joer 2025 unzestoussen.

Op Säite vun der Gemeng steet de Budget 2025 am Fokus. Dëst ass e ganz komplexen Exercice an enger extrem schwieleger, dach ganz onberechenbarer Wirtschaftssituatioun. Eis ambitiéis Zilsetzung mat villen neie Projete mécht de Budgetexercice dofir fir eis Gemeng esou wichteg.

Aktuell hu verschidde Chantiere schonn ugefaange wéi z.B. d'Extenssioun vum Glasfasernetz Kanech-Lenneng an de Busarrêt beim Cipa. Ufanks 2025 wäerten Aarbechten an der Rue Scheierhaff esou wie Rue Belle-View ebenfals ufänken.

Mëtt 2025 fänkt dann och normalerweis de Bau vum Atelier an CGDIS un. Vill wieder Projete stinn och an de Startlächer esou wéi Erneuerung vu verschidde Feldweeër a Spillplazen.

Ofschléissend wënschen ech lech e ganz flott Enn vum Joer, schéi Fester an eng gutt Gesondheet.

Mat frëndleche Gréiss



Tim Idorius

BIENVENUE

Chers concitoyens et concitoyennes,

Nous sommes heureux de vous retrouver pour la clôture de l'année 2025. Lors du premier week-end de l'Avent, nous avons organisé notre traditionnel marché de Noël en collaboration avec les associations. En plus d'un concert agréable et de stands intéressants, Saint Nicolas est également venu rendre visite aux enfants. Au nom du collège échevinal et du conseil communal, je remercie tous les participants pour ce beau début de la période de Noël.

Il est certain qu'en décembre, il y aura encore quelques occasions de revenir ensemble sur l'année 2024 et peut-être même de commencer à se projeter vers l'année 2025.

En cette fin d'année, le budget 2025 est au centre des préoccupations pour le collège échevinal. C'est un exercice très complexe dans une situation économique extrêmement difficile et imprévisible. Nos objectifs ambitieux, avec de nombreux nouveaux projets, rendent cet exercice budgétaire d'autant plus crucial pour notre commune.

Actuellement, plusieurs chantiers ont déjà commencé, comme l'extension du réseau de fibre optique entre Canach et Lennigen, ainsi que l'aménagement de l'arrêt de bus près du CIPA. Début 2025, des travaux débiteront également dans la rue Scheierhaff et la rue Belle-View.

À la mi-2025, la construction de l'atelier et du bâtiment du CGDIS devrait normalement commencer. De nombreux autres projets sont également en préparation, tels que la rénovation de certains chemins ruraux et d'aires de jeux.

En conclusion, je vous souhaite une très belle fin d'année, de joyeuses fêtes et une excellente santé.

Avec nos meilleures salutations

MATDEELUNGEN

TRAINIEREN MIT DEM EIGENEN KÖRPERGEWICHT

Wie heißt es so schön: Neue Jahreszeit, neue Vorsätze. Lust, den Körper in Form zu bringen? Body Shape bietet Frauen und Männern jeden Alters ein abwechslungsreiches Programm, um alle Muskelgruppen zu trainieren und zu kräftigen. Neben Bauch- und Gesäßmuskulatur werden vor allem Oberschenkel, Rücken und Arme gestärkt. Mit ihrer professionellen Anleitung und ihrer Begeisterung für Fitness führt Jennifer Clark durch das mitreißende Trainingsprogramm. Im Gegensatz zum Krafttraining oder Bodybuilding, bei dem der Aufbau von Muskelmasse im Vordergrund steht, geht es beim „Body Shape“ mehr um die Straffung und Definition der Muskulatur. „Ich vermittele das Wissen, wie man welchen Muskel stimuliert und formt“, sagt die Übungsleiterin und fügt hinzu: Mit Spaß, Kraft- und Ausdauertraining kann jeder seine Ziele erreichen. Im Vordergrund des Kurses stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Teilnehmer*innen.

Das diesjährige Ganzkörpertraining lässt keine Langeweile aufkommen. Ob Hanteltraining, Ausdauertraining oder eine Kombination aus beidem - beim Body Shape Kurs ist für jeden etwas dabei. Wer mit dem eigenen Körpergewicht trainiert, kommt oft schneller und effektiver ans Ziel. Jede Übung wird kurz und intensiv ausgeführt, etwa 30 bis 40 Sekunden, dann folgt eine Pause von 15 bis 20 Sekunden, bevor wieder mit hoher Intensität trainiert wird. Das Herz-Kreislauf-System wird durch intensive Cardio-Einheiten gestärkt und die Ausdauer verbessert. Die Übungen werden immer an das individuelle Fitnessniveau angepasst und mit einem Schwierigkeitsgrad versehen, so dass das Training für jeden optimal gestaltet werden kann. Dehnübungen runden die intensive Stunde ab.



SPASS UND GRUPPENMOTIVATION

Die Übungsleiterin motiviert die Teilnehmer und sorgt dafür, dass jeder sein individuelles Trainingsziel erreicht. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jeder ist willkommen. Die Teilnehmer*innen bringen ihre eigene Matte, bequeme Schuhe und Kleidung, ein Handtuch und ein Getränk mit. Die Gruppenkurse finden in der Sporthalle „A Wëllems“ jeden Mittwoch von 19.00 bis 20.00 Uhr oder jeden Samstag von 9.45 bis 10.45 Uhr statt. In den Schulferien finden keine Kurse statt. Die von der Gemeindeverwaltung organisierten Kurse sind für dieses Jahr bereits ausgebucht, da die Nachfrage sehr groß war.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER



Body Shape Kurse für 2024/2025 wieder ein voller Erfolg

MATDEELUNGEN

SICHERES VERHALTEN AUF DEM SCHULWEG

Auch in unserer Gemeinde ist es heutzutage nicht ungefährlich, sich auf den stark befahrenen Straßen zu bewegen. Deshalb organisierte die „Sécurité Routière“ in Zusammenarbeit mit dem „Service prévention et instruction routière“ der Polizeiregion Ost einen Verkehrssicherheitstag für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2.1 und 2.2 mit ihrem Lehrerteam Corrine Jacoby, Claire Muller, Nora Kneip und Veerle van Beusekom. Verkehrserziehung ist ein sehr wichtiges Thema - und alles andere als langweilig, wie Francine Poncin von der Polizei aus eigener Erfahrung weiß. Verkehrssicherheit ist ein zentrales Anliegen der Polizei. Bei herrlichem Herbstwetter wurde dieses wertvolle Gemeinschaftsprojekt in Canach bereits zum zehnten Mal durchgeführt.

KINDER SIND KEINE KLEINEN ERWACHSENEN

Gerade für kleine Kinder ist es oft schwierig, die Gefahren im Straßenverkehr richtig einzuschätzen. Sie sind oft noch nicht in der Lage, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen einzuschätzen oder Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Kinder haben ein sehr eingeschränktes Blickfeld. Kinder schließen oft von sich auf andere: „Ich habe das Auto gesehen, also hat der Fahrer mich auch gesehen“. Kinder reagieren impulsiv, ihre spontanen Reaktionen sind nicht vorhersehbar. Hinzu kommt, dass die Begriffe rechts und links von Kindern oft verwechselt werden. Ziel der Verkehrserziehung in der Grundschule ist es daher, frühzeitig die richtigen Reflexe zu entwickeln und gefährliches Verhalten zu vermeiden.



SICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG

Damit der Schulweg nicht zur Gefahr wird, gab es neben den theoretischen Beispielen auch ein praktisches Training. Die Lehrkräfte hatten im Vorfeld eine sichere Strecke in der näheren Umgebung der Schule ausgewählt. In zwei Trainingseinheiten führten Polizei und Lehrer die Kinder über den Rundkurs und machten sie mit den Gefahrenpunkten und dem richtigen Verhalten vertraut. So konnten die Schüler am eigenen Leib erfahren, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein und die Verkehrsregeln zu beachten, vor allem an unübersichtlichen Kreuzungen oder auf schmalen Gehwegen.



POLIZEIPRÄSENZ WAR EIN VOLLER ERFOLG

Der Parcours begann und endete auf dem Schulhof „Ennert der Buurg“ unter der Aufsicht von Lehrerin Nora und Claire, wo die 32 Kinder in ihren leuchtenden Sicherheitswesten gespannt auf den Start warteten. Um die Wartezeit an der Ampel in der Ortsmitte nicht unnötig zu verlängern, wurde in Fünfergruppen gestartet. Nachdem die Ampel sicher überquert war, gingen die Kinder einzeln weiter und wendeten die zuvor gelernten Regeln an. Natürlich war auch die Polizei vor Ort und die Autofahrer wurden am Ortseingang mit Schildern der Coupe Scolaire darauf aufmerksam gemacht, dass die Kinder „on Tour“ sind. Übrigens: Die Polizeipräsenz war ein voller Erfolg, denn RTL wurde zur Freude der Beamten mehrfach informiert, so dass die Autofahrer noch aufmerksamer waren als sonst.

An verschiedenen Kontrollstellen warteten neben den bereits erwähnten Polizisten auch Eltern, Erzieherinnen und Lehrer, um das Verhalten der Kinder im Straßenverkehr zu beobachten. Durch die intensive Betreuung in den letzten Wochen und den Einsatz eines Bewertungsbogens konnten die Erwachsenen den Lernerfolg der Kinder gut überprüfen. Zum Beispiel, ob vor dem Überqueren der Straße nach links, nach rechts und noch einmal nach links geschaut wird. Ob die Straße nur bei Grün auf dem Zebrastreifen überquert wird. Ob man auf dem Gehweg vorsichtig und auf der Häuserseite geht. Oder ob man an der Bordsteinkante stehen bleibt, nach beiden Seiten schaut und erst über die Straße geht, wenn kein Fahrzeug kommt. „Es ist wichtig, die Straße auf dem kürzesten Weg zu überqueren, schnell, aber ohne zu rennen“, sagt stolz eine Schülerin.

DANKESCHÖN FÜR GEMEINSAMEN EINSATZ

Diese Veranstaltung ist kein Wettbewerb, bei dem nur die Besten gewinnen. Bei der Coupe Scolaire geht es darum, dass die Kinder lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. „Am Ende des Tages erhalten die Kinder als Zeichen ihres Engagements einen „Kinderführerschein“ und einen reflektierenden Blinker - für mehr Sicherheit auf zukünftigen Wegen“, erklärt Lehrerin Nora. Die Klassenbesten erhalten nach Auswertung der Ergebnisse einen Buchpreis. Lehrerin Claire weist noch darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler auch an einer Busschule teilnehmen, in der ihnen erklärt wird, was passiert, wenn sie im Bus nicht angeschnallt sind, was genau ein toter Winkel ist und warum es gefährlich ist, hinter einem Bus vorbei zu gehen.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist auch die Mithilfe der Eltern entscheidend. Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit erhöhen helle Kleidung und reflektierende Accessoires die Sichtbarkeit. Zur Erinnerung: Ziel ist es, den Kindern zu helfen, ein verantwortungsbewusstes Verhalten zu erlernen, das es ihnen ermöglicht, sich vor den Gefahren des Straßenverkehrs zu schützen und als Fußgänger oder Radfahrer Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer zu nehmen. Verkehrserziehung kann aber niemand allein leisten. Alle müssen mit-helfen. Als besonderes Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz wurde den Polizeibeamten, Lehrern, Eltern und Erziehern eine Schachtel Merci-Schokolade überreicht. Mit einem abschließenden Gruppenfoto wurden Kinder und Lehrer in die wohlverdienten Ferien entlassen.

TEXT & FOTOS: ROMAIN WELTER



AUS DEM GEMENGEROT

GEMENGEROTSSÄTZUNG VUM 18. SEPTEMBER 2024

PRÄSENT:

Tim Karius, Buergermeeschter, Philippe Gengler & Jean-Marie Hermann, Schäffen

Patrick Back, Martina Baden, Patrizia Milloch-Schäfer, Charles Welbes,

Daniel Gillen a Marco Unsen, Conseilleren

Muris Huremovic, Sekretär adjoint

Ëffentlech Sëtzung:

1. UNHUELE VUM ORDRE DU JOUR

De Gemengerot huet eestëmmeg dee vum Schäfferot virgeschloenen Ordre du jour guttgeheescht.

2. UNHUELE VUN DE BESCHLËSS VUM 1. JULI 2024

De Gemengerot huet d'Beschlëss ugeholl.

3. BUSARRËT BEI DER CIPA AN DER „RUE DE LENNINGEN“ ZU KANECH – PROJET AN DEVIS:

De Gemengerot huet eestëmmeg decidéiert:

- De techneschen Dossier, Pläng an Devis vun 109.500 € TTC ze akzeptéieren.
- Zweek nei Budgetsposten am aussergewéinleche Budget vun 2024 opzestellen:
 - Bauaarbechten: 99.500 €
 - Studiekäschten: 10.000 €

4. KONSTRUKTIOUN VUN ENGEM NEIEN TECHNESCHEN ATELIER AN ENGEM RETTUNGS- A SÉCHERHEITSZENTER ZU KANECH – ÄNNERUNG VUN DE BUDGETSPOSTEN

De Gemengerot decidéiert eestëmmeg:

- seng Decisioun vum 1. Juli 2024 ze bestätegen, déi d'Zoustëmmung vum definitiven Virprojet an d'Käschteschätzung fir d'Konstruktioun vun engem neie Gebai fir d'Bedierfnesser vum technesche Service an dem Rettungs- a Sécherheidsdéngscht vun der Gemeng zu Kanech betrëfft,
- d'Erstellung vun de Budgetsposten am aussergewéinleche Service vum Budget 2024 ze initiéieren.

5A. GEMENGEFINANZEN – ÄNNERUNGEN AM ORDINÄRE BUDGET 2024

De Gemengerot decidéiert eestëmmeg, de Service extraordinaire vum Budget 2024 ze änneren.

5B. GEMENGEFINANZEN – ZOUSTËMMUNG VU ZOUSÄTZLECHEN A NEIE KREDITTER AM SERVICE EXTRAORDINAIRE 2024

De Gemengerot decidéiert eestëmmeg, de Service extraordinaire vum Budget 2024 ze änneren.

6. URBANISMUS – PROJET FIR ENG PUNKTUELL ÄNNERUNG VUM PAP „RUE DE GOSTINGEN“ ZU KANECH (ART. 30BIS LOI ACDU) – ZOUSTËMMUNG

De Gemengerot huet eestëmmeg de Dossier approuvéiert, deen am November 2023 vum Här Manuel SCHUMACHER aus Lëtzebuerg, Architekt, am Numm vun der Gesellschaft CIALUX S.à r.l. agereecht gouf, a fir eng punktuell Ännerung vum PAP-NQ „rue de Gostingén“ zu Kanech gefrot huet.

7. URBANISMUS – NEIE REGLEMENT IWWER D'GEBAIËN, D'ËFFENTLECH STROOSSEN AN D'SITTEN – ZOUSTËMMUNG

De Gemengerot huet decidéiert, dat neit Reglement iwwer d'Gebaiër, d'Stroossen an d'Sitten, definitiv unzehuelen.

8A. REGLEMENT IWWER D'TAXE FIR D'LOCATIOUN VU GEMENGESSÄLL – ÄNNERUNG

De 2. Saz vum Artikel 1, Punkt 1, éischten Alinéa gëtt geläscht, nämlech:

- „Et handelt sech ëm folgend Veräiner: Fanfare Kanech, Chorale Ste. Cécile Kanech, Chorale Ste. Cécile Lenneng, FC Jeunesse Kanech, Tennis Club Kanech, Amicale Lenneng, Pompjeeën Kanech-Lenneng, Amiperas Kanech, Lennenger Leit a Frënn asbl, Elterevereenegung, Coin de Terre et du Foyer Lenneng, Bloumefrënn Kanech, Fraen a Mammen Kanech, Natura Vulleschutzveräin Lenneng/Kanech, Club des Jeunes Kanech-Lenneng, Fëscherveräin De blanne Blénkert, Pudenis asbl, Amicale des footballeurs indoor.“

8B. REGLEMENT IWWER D'SUBSIDEN UN DÉI LOKAL VERÄINER – ÄNNERUNG

E neien Alinéa gëtt tëscht dem 4. an dem 5. Alinéa agefouert mat folgendem Text:

„De Schäfferot stellt eng nominativ Lëscht vun de lokal unerkannten Veräiner op a mécht dës reegelméisseg aktualiséiert zougänglech.“

9. FORSTWIRTSCHAFTSPLANG FIR D'AUSFÉIERUNG 2025 – ZOUSTËMMUNG

De Gemengerot huet decidéiert, de Forstwirtschaftsplan fir de Plan de gestion 2025, wéi en den 6. August 2024 vum Stellvertredende Chef vum Arrondissement vun der Administratioun fir Natur a Bëscher EST festgeluecht gouf, ze approvouieren.

10. CLUB SENIOR/CLUB ACTIF PLUS „SYRDALL“ – ZOUSTËMMUNG VUN DER KONVENTIOUN FIR D'AUSFÉIERUNG 2024

De Gemengerot huet decidéiert, d'Konventioun vum 3. Juni 2024 ze approvouieren, déi tëscht dem Minister fir Famill, Solidaritéit, Zesummeliwwen an Opnam, dem President vun der a.s.b.l. „Syrdall Heem“ an de Schäfferéit vun de Gemengen Betzdorf, Bous-Waldbredimus, Contern, Dalheim, Lenneng, Nidderaanwen, Sandweiler, Schëtter a Weiler-la-Tour ënnerschriwwen gouf.

11. PRINZIPENTSCHEEDUNG ZUM KONZEPT VUN DE GEPLANGTEN UPASSUNGEN UM „RESSOURCEN CENTER MUERTENDALL“

De Gemengerot decidéiert, den ugefrote Proposen vum Ressourcen Center „Muertendall“ an dem Comité vum interkommunale Syndikat S.I.G.R.E. zoustëmme, fir d'Zukunft vun der Exploitatioun ze sécheren.

12. POLITESCHE CONGÉ – NEI VERDEELUNG VUM ZOUSAZ ZUM POLITESCHE CONGÉ

De Gemengerot decidéiert folgend Verdeelung:

- Här Buergermeeschter Tim KARIUS, delegierten Verrieder vun der Gemeng Lenneng beim Syndikat S.I.G.R.E.:
5 + 3 = 8 Stonnen/Woch;
- Här Schäffen Philippe GENGLER, delegierten Verrieder vun der Gemeng Lenneng beim Syndikat S.I.A.S.:
4 + 3 = 7 Stonnen/Woch.

13A. AARBECHTSGRUPP KLIMAPAKT – ERNENNUNG VUN NEIE MEMBEREN

D' Hären, Marco Unsen a Romain Schmit, sin als nei Memberen vum Aarbechtsgrupp désignéiert ginn.

13B. AARBECHTSGRUPP NATURSCHUTZPAKT – ERNENNUNG VUN NEIE MEMBEREN

D'Hären, Charles Welbes, Antonio Sanseverino an Tommy Karius, sin als nei Memberen vum Aarbechtsgrupp désignéiert ginn.

14A. GENEEMEGUNG VUN ENGEM COMPROMIS FIR DEN AKAF VU TERRAINEN ZU LENNENG

De Gemengerot huet decidéiert, de Compromis vum 10. September 2024 tëscht dem Schäfferot vun der Gemeng Lenneng an der Madame Josette MULHEIMS-HOFFMANN ze geneemegen. Dëse betrëfft de Verkaf vu dräi bebëschte Parzellen zu Lenneng am Wäert vun 8.000 € (aachttausend Euro), déi am Kadaster vun der Gemeng LENNINGEN, Sektoun C vu BRANEBËSCH, um Site „am Gaabierg“ agedroen sinn ënnert de folgende Referenzen:

- N° 77/0, Wiss, mat enger Fläch vun 2a 60ca;
- N° 80/1895, Wiss, mat enger Fläch vun 20a 80ca;
- N° 82/2210, Wiss, mat enger Fläch vun 8a 60ca.

14B. GENEEMEGUNG VUN ENGEM COMPROMIS FIR DEN AKAF VUN ENGEM TERRAIN ZU KANECH

De Gemengerot huet decidéiert, de Compromis vum 11. September 2024 tëscht dem Schäfferot vun der Gemeng Lenneng an der Madame Irène GREVISSÉ ze geneemegen. Dëse betrëfft de Verkaf vun enger Ackerfläch zu Kanech am Wäert vun 5.850 € (fënneftausend aachthonnertföfzeg Euro), déi am Kadaster vun der Gemeng LENNINGEN, Sektoun C vu BRANEBËSCH, um Site „om Mäs“ agedroen ass ënnert der Nummer:

- N° 1373/1577, mat enger Fläch vun 23a 40ca.

15. TEMPORÄR VERKÉIERSREGELUNG WÉINST BAUAARBECHTE VUN ENGEM EEFAMILLENHAUS AN DER HARDTSTROOSS NR°63 ZU KANECH – PERIOD VUM 7. BIS DEN 11. OKTOBER 2024

D'Decisioun goufen eenstëmmege vum Gemengerot geholl.

16. INFORMATIOUN UN D'CONSEILLEREN

/

Ënner Ausschloss vun der Ëffentlechkeet:

17. ENTSCHIEDUNG IWWER D'ZOUWEISUNG VUN ENGER SPEZIELLER INDEMNITÉIT FIR DE SEKRETÄR

De Gemengerot huet decidéiert, dem Här Muris HUREMOVIC eng speziell Indemnitéit vu 20 Punkte pro Mount zuzeschreiwen. Dëst wéinst de Funktiounen an de Verantwortung, déi hie während der Absence vum Gemengesekretär am Zäitraum vum 11. Juli 2024 bis den 31. Oktober 2024 an bis d'Entrée vun engem neie Sekretär ausübt.

DU CONSEIL COMMUNAL

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 18 SEPTEMBRE 2024

PRÉSENTS :

Tim Karius, bourgmestre, Philippe Gengler & Jean-Marie Hermann, échevins

Patrick Back, Martina Baden, Patrizia Milloch-Schäfer, Charles Welbes,

Marco Unsen et Daniel Gillen, conseillers

Muris Huremovic, secrétaire adjoint

Séance publique :

1. APPROBATION DE L'ORDRE DU JOUR

L'ordre du jour proposé par le Collège des Bourgmestre et Échevins a été approuvé à l'unanimité.

2. APPROBATION DES DÉLIBÉRATIONS DU CONSEIL COMMUNAL DU 1^{ER} JUILLET 2024

Approuvées par le conseil communal.

3. AMÉNAGEMENT D'UN ARRÊT DE BUS À HAUTEUR DE L'IMMEUBLE DU CIPA DANS LA « RUE DE LENNINGEN » À CANACH – VOTE DU PROJET ET DEVIS AVEC ADAPTATIONS BUDGÉTAIRES

Le conseil communal décide à l'unanimité :

1. d'approuver le dossier technique avec plans d'exécution et le devis estimatif au montant total de 109.500 € TTC, élaboré le 1er juillet 2024 par le Bureau d'Etudes et de Services Techniques (BEST) avec siège social établi à L-2513 Senningerberg, 2 rue des Sapins ;
2. de créer deux nouveaux articles budgétaires au chapitre extraordinaire de l'exercice 2024 et de procéder à l'inscription des crédits y relatifs comme suit:
 - a) 4/441/221313/23003 – Aménagement d'un arrêt de bus dans la rue de Lenningen à Canach (CIPA) – Travaux de construction, nouveau crédit : 99.500 € ;
 - b) 4/441/211000/23003 - Aménagement d'un arrêt de bus dans la rue de Lenningen à Canach (CIPA) – Frais d'études, nouveau crédit : 10.000 € ;
3. de procéder à une diminution de crédits initialement inscrits aux articles suivants en vue de préserver l'équilibre budgétaire :
 - c) 4/624/221313/23003 – Sécurité routière – mise en place d'aménagements divers - Diminution de crédit : - 99.000 € (solde après modification 775,10 €) ;
 - d) 4/624/221313/22002 - Travaux de réaménagement de la « Fuesgässel » avec alentours à Canach - Diminution de crédit : -10.500 € (solde après modification 39.500 €) ;

4. CONSTRUCTION D'UN NOUVEL ATELIER COMMUNAL ET D'UN CENTRE D'INTERVENTION ET DE SECOURS À CANACH – MODIFICATION DES ARTICLES BUDGÉTAIRES

Le conseil communal décide à l'unanimité :

- de confirmer sa décision du 1er juillet 2024 portant approbation de l'avant-projet définitif et du devis sommaire pour la construction d'un nouveau bâtiment pour les besoins du service technique et du service d'incendie et de sauvetage communal à Canach,
- de procéder à la création des articles budgétaires au service extraordinaire de l'exercice 2024

5A. FINANCES COMMUNALES - MODIFICATIONS BUDGÉTAIRES AU SERVICE ORDINAIRE 2024

Le conseil communal décide à l'unanimité de modifier le service extraordinaire du budget communal de l'exercice 2024.

5B. FINANCES COMMUNALES - APPROBATION DE CRÉDITS SUPPLÉMENTAIRES ET NOUVEAUX AU SERVICE EXTRAORDINAIRE 2024

Le conseil communal décide à l'unanimité de modifier le service extraordinaire du budget communal de l'exercice 2024.

6. URBANISME – PROJET DE MODIFICATION PONCTUELLE DU PLAN D'AMÉNAGEMENT PARTI- CULIER (PAP) « RUE DE GOSTINGEN » À CANACH (ART. 30BIS LOI ACDU) – APPROBATION

Le conseil communal a approuvé à l'unanimité le dossier de demande présenté en novembre 2023 par Monsieur Manuel SCHUMACHER de Luxembourg, architecte, pour le compte de la société CIALUX S.à r.l. et sollicitant une modification ponctuelle du PAP-NQ «rue de Gostingen» à Canach.



7. URBANISME – NOUVEAU RÈGLEMENT SUR LES BÂTISSSES, LES VOIES PUBLIQUES ET LES SITES – APPROBATION

Le conseil communal a décidé d'arrêter le nouveau règlement sur les bâtisses, les voies publiques et les sites pour en faire partie intégrante.

8A. RÈGLEMENT-TAXE RELATIF À LA LOCATION DES SALLES COMMUNALES – MODIFICATION

La deuxième phrase de l'article 1, point 1, alinéa 1er est supprimée, à savoir : « Il s'agit des sociétés suivantes : Fanfare Canach, Chorale Ste. Cécile Canach, Chorale Ste. Cécile Lenningen, FC Jeunesse Canach, Tennis Club Canach, Amicale Lenningen, Sapeurs-Pompiers Canach-Lenningen, Amiperas Canach, Lennenger Leit a Frënn asbl, Association des Parents d'élèves, Coin de Terre et du Foyer Lenningen, Bloumefrënn Canach, Fraen a Mammen Canach, Natur a Vullschutzveräin Lenneng/Kanech, Club des Jeunes Canach-Lenningen, Fëscherveräin De blanne Blénkert, Pudenis asbl, Amicale des footballeurs indoor. ».

8B. RÈGLEMENT RELATIF AUX SUBSIDES AUX ASSOCIATIONS LOCALES - MODIFICATION

Il est ajouté un nouvel alinéa entre le 4ième alinéa et le 5ième alinéa avec la teneur suivante : « Le collège des bourgmestre et échevins établit un relevé nominatif des associations locales reconnues par la Commune de Lenningen et tient celui-ci régulièrement à jour. ».

9. PLAN DE GESTION DES FORÊTS COMMUNALES POUR L'EXERCICE 2025 - APPROBATION

Le conseil communal a décidé d'approuver le plan de gestion des propriétés forestières communales de l'exercice 2025, tel qu'il a été arrêté par Monsieur le Chef adjoint d'Arrondissement auprès de l'Administration de la Nature et des Forêts EST en date du 6 août 2024.

10. CLUB SENIOR/CLUB ACTIF PLUS « SYRDALL » – APPROBATION DE LA CONVENTION RELATIVE À L'EXERCICE 2024

Le conseil communal a décidé d'approuver la convention signée en date du 3 juin 2024 entre Monsieur le Ministre de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil, Monsieur le Président de l'a.s.b.l. «Syrdall Heem» et les Collèges des Bourgmestre et Echevins des communes de Betzdorf, Bous-Waldbredimus, Contern, Dalheim, Lenningen, Niederanven, Sandweiler, Schuttrange et de Weiler-la-Tour, convention ayant pour objet le Centre régional d'animation et de guidance pour personnes âgées «Syrdall» (Club Senior).

11. DÉCISION DE PRINCIPE RELATIVE AU CONCEPT DES ADAPTATIONS PRÉVUES AU FONCTIONNEMENT DU « RESSOURCEN CENTER MUERTENDALL »

Le conseil communal a décidé d'adhérer aux propositions soumises par les responsables du centre de ressources « Muertendall » et du comité du syndicat intercommunal S.I.G.R.E. en vue des adaptations prévues pour le fonctionnement et l'exploitation future du centre de ressources « Muertendall ».

12. CONGÉ POLITIQUE – RÉPARTITION NOUVELLE DU SUPPLÉMENT DU CONGÉ POLITIQUE

Le conseil communal a décidé que :

- Monsieur le bourgmestre Tim KARIUS, délégué effectif de la Commune de Lenningen auprès du syndicat intercommunal dénommé S.I.G.R.E.: 5 (cinq) + 3 (trois) = 8 (huit) heures par semaine;
- Monsieur l'échevin Philippe GENGLER, délégué effectif de la Commune de Lenningen auprès du syndicat intercommunal dénommé S.I.A.S.: 4 (quatre) + 3 (trois) = 7 (sept) heures par semaine.



**13A. GROUPE DE TRAVAIL PACTE CLIMAT –
DÉSIGNATION DE NOUVEAUX MEMBRES**

Par vote secret, Monsieur Unsen Marco et Monsieur Romain Schmit sont désignés nouveaux membres du groupe de travail.

**13B. GROUPE DE TRAVAIL PACTE NATURE –
DÉSIGNATION DE NOUVEAUX MEMBRES**

Par vote secret, Monsieur Charles Welbes, Monsieur Antonio Sanseverino et Tommy Karius sont désignés nouveaux membres du groupe de travail.

**14A. APPROBATION D'UN COMPROMIS POUR
L'ACQUISITION DE TERRAINS SIS À LENNINGEN**

Le conseil communal a décidé d'approuver le compromis conclu en date du 10 septembre 2024 entre le collège des bourgmestre et échevins de la Commune de Lenningen et Madame Josette MULHEIMS-HOFFMANN, portant sur la vente au prix de vente de 8.000 € (huit mille euros) de trois parcelles de terrain boisées sises à Lenningen, inscrites au cadastre de la commune de LENNINGEN, section C de BRANEBËSCH, au lieu-dit « am Gaabierg » sous les numéros comme suit:

- N° 77/0, pré, d'une contenance de 2a 60ca,
- N° 80/1895, pré, d'une contenance de 20a 80ca,
- N° 82/2210, pré, d'une contenance de 8a 60ca

**14B. APPROBATION D'UN COMPROMIS POUR
L'ACQUISITION D'UN TERRAIN SIS À CANACH**

Le conseil communal a décidé d'approuver le compromis conclu en date du 11 septembre 2024 entre le collège des bourgmestre et échevins de la Commune de Lenningen et Madame Irène GREVISSE, portant sur la vente au prix de vente de 5.850.- € (cinq mille huit cent-cinquante euros) d'une parcelle de terrain sise à Canach, inscrite au cadastre de la commune de LENNINGEN, section C de BRANEBËSCH, au lieu-dit « om Mäs » sous le numéro 1373/1577, terre labourable, d'une contenance de 23a 40ca.

**15. RÈGLEMENT DE CIRCULATION TEMPORAIRE
À L'OCCASION DE TRAVAUX DE CONSTRUCTION
D'UNE MAISON UNIFAMILIALE DANS LA RUE
HARDT, NR°63 À CANACH –PÉRIODE DU
07 OCTOBRE 2024 AU 11 OCTOBRE 2024**

Décisions prises à l'unanimité du conseil.

16. INFORMATIONS AUX CONSEILLERS

/

Huis clos

**17. DÉCISION D'ALLOCATION D'UNE INDEMNITÉ
SPÉCIALE AU SECRÉTAIRE**

Le conseil communal a décidé d'allouer à Monsieur Muris HUREMOVIC, fonctionnaire dans la catégorie B, groupe de traitement B1, sous-groupe administratif, au sein du secrétariat de la Commune de Lenningen, une indemnité spéciale de 20 points indiciaires par mois suite aux fonctions et responsabilités exercées pendant l'absence du secrétaire communal pour la période du 11 juillet 2024 au 31 octobre 2024 et jusqu'à l'entrée en fonctions d'un nouveau secrétaire communal.



AUS DEM GEMENGEROT

GEMENGEROTSSÄTZUNG VUM 21. OKTOBER 2024

PRÄSENT:

Tim Karius, Buergermeeschter, Philippe Gengler & Jean-Marie Hermann, Schäffen

Patrick Back, Martina Baden, Patrizia Milloch-Schäfer, Charles Welbes,

Daniel Gillen a Marco Unsen, Conseilleren

Muris Huremovic, Sekretär adjoint

Öffentlech Sëtzung:

1. UNHUELE VUM ORDRE DU JOUR

De Gemengerot huet eestëmmeg dee vum Schäfferot virgeschloenen Ordre du jour guttgeheesch.

2. UNHUELE VUN DE BESCHLËSS VUM

18. SEPTEMBER 2024

De Gemengerot huet d'Beschlëss ugeholl.

3A. GENEEMEGUNG VUN DE COMPTES DE GESTION VUN DER GEMENG LENNENG FIR D'JOER 2022

De Gemengerot huet decidéiert, provisoersch den Administrativkonto vun der Gemeng Lenneng fir d'Joer 2022 ze validéieren.

3B. GENEEMEGUNG VUN DEN OFSCHLOSSKONTEN, ZOUSÄTZLECHEN A GLOBALISÉIERTEN KONTEN FIR D'JOER 2022 VUN DER GEMENG LENNENG

De Gemengerot huet decidéiert folgend Punkte provisoersch fest ze halen:

- den Ofschlosskonto vum fréiere Receveur communal, Här Cliff ASSEL, vum 31. August 2022;
- Den zousätzleche Gestionskonto fir d'Joer 2022 (vu September 2022 bis Abrëll 2023) vum neie Receveur communal, Här Rafael FERNANDES;
- Den globaliséierte Gestionskonto fir d'Joer 2022, opgestallt vum Här Rafael FERNANDES.

4. GENEEMEGUNG VU VERSCHIDDENE SCHLUSS- RECHNUNGEN FIR AUSSERGEWÉINLECH PROJETEN

De Gemengerot huet d'Rechnungen, déi hei uewen ernimmt goufen, approuvéiert. Si déngen als Justifikatiounsdokumenter fir d'Ausgabe beim Ofschloss duerch d'Uwwerwaachungsautoritéit.

5. URBANISMUS – PROJET DE MORCELLEMENT/ LOTISSEMENT VUN DER PARZELL MAT DER NUMMER 1068/2366, GEMENG LENNENG, SEKTIOUN B VU KANECHBERG, „RUE DE GOSTINGEN“ ZU KANECH

De Gemengerot huet de Projet vun der Parzellopdeeling op der Parzell mat der Nummer 1068/2366, „rue de Gostingén“ zu Kanech, mat enger Fläch vun 5a 44ca, am Aklang mam Morcellementsprojet, approuvéiert.

6A1-7. GENEEMEGUNG VUN NOTARIELLEN AKTEN FIR DEN AKAF VU PARZELLEN AM KADASTER VUN DER GEMENG LENNENG

De Gemengerot huet decidéiert, d'Akten mat den Nummern 311/2024, 312/2024, 313/2024, 314/2024, 331/2024, 335/2024 an 336/2024 fir eng Gesamtsomme vun 1.072,50 EUR ze validéieren.

6B1-3. GENEEMEGUNG VUN NOTARIELLEN AKTEN FIR D'AUSTAUSCH VU PARZELLEN AM KADASTER VUN DER GEMENG LENNENG

De Gemengerot huet decidéiert, d'Akten mat den Nummern 332/2024, 333/2024 an 334/2024 ze validéieren, mat engem Ausgläichsbetrag vun 25 EUR zugonschte vun der Gemeng Lenneng.

7. CORPS GRAND-DUCAL D'INCENDIE ET DE SAUVETAGE (CGDIS) – ANNEXIOUN VUM LOCATIUNSVETRAG FIR D'BEREETSTELLUNG VU GEBAIER VUM CIS KANECH

De Gemengerot huet decidéiert, den Avenant vum 2. Oktober 2024 un de Locatiounsvertrag vum 28. Juni 2021 tëscht dem CGDIS an der Administratioun vun der Gemeng Lenneng ze validéieren.

8. OFFICE SOCIAL COMMUN VU RÉIMECH – GENEEMEGUNG VUN DER KONVENTIOUN FIR D'JOER 2024

De Gemengerot huet decidéiert, d'Konventioun vum 2 September 2024 tëscht dem Minister fir Famill, Solidaritéit, Zesummeliewen a Solidaritéit, de Schäfferéit vun de Gemengen Bous, Lenneng, Réimech, Schengen, Stadtbredimus a Waldbredimus, an dem President vum Verwaltungsrot vum Office Social Commun vu Réimech ze geneemegen.

9. CARITAS JEUNES ET FAMILLES A.S.B.L. – AVENANT VUN DER KONVENTIOUN FIR D'MAISON DES JEUNES FIR D'JOER 2023

De Gemengerot huet decidéiert, den Avenant vum 30. Abrëll 2024 zur Konventioun tëscht dem Staat, der Associatioun « Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l. » an der Gemeng Lenneng am Kader vun der Gestiou vun der Maison des Jeunes ze validéieren.

10. BESCHÄFTEGUNGSMOENNINGEN INITIATIV RÉIMECHER KANTON A.S.B.L. (B.I.R.K.) – ENTSCHIEDUNG IWWER E SPEZIELLEN SUBSID FIR DE 25-JOER-JUBILÄUM

De Gemengerot huet decidéiert, en aussergewöhnleche Subsid am Wäert vun 1.000 € (dausend Euro) un d'Associatioun ze ginn.

11A. TEMPORÄR VERKÉIERSREGELUNG WÉINST BAUAARBECHTE VUN ENGEM EEFAMILLJENHAUS AN DER HARDTSTROOSS NR°63 ZU KANECH – CONFIRMATIION

De Gemengerot huet decidéiert, de Reglement fir d'temporär Verkéiersregelung während de Bauaarbechten ze validéieren.

11B. DRÉNGEND TEMPORÄR VERKÉIERSREGELUNG WÉINST AARBECHTE FIR D'VERLEEË VU GLASFASER AN DER „RUE D'OETRANGE“ ZU KANECH – CONFIRMATIION

De Gemengerot huet decidéiert, de Reglement fir d'dréngend Verkéiersregelung wéinst den Aarbechte fir Glasfaserleitungen ze validéieren.

12. INFORMATIION UN D'CONSEILLEREN

/

13. SCHAFFUNG VUN ENGER NEIER PLAZ AN DER KATEGORIE TRAITEMENT B, GRUPP B1, ËNNERGRUPP TECHNESCH (STATUT DE L'EMPLOYÉ COMMUNAL)

De Gemengerot huet decidéiert, eng nei Plaz mat onbegrenzter Dauer an der Kategorie Traitement B, Grupp B1, Ënnergrupp Technesch, ze schafen, fir den Agent aus der Traitement-Kategorie D rechtzäiteg z'ersetzen.

Ënner Ausschloss vun der Ëffentlechkeet:

14. DEFINITIV ERNENNUNG OP DÉI VAKANT PLAZ VUM GEMENGESEKRETÄR

De Gemengerot huet per geheime Vote decidéiert, dass de Monsieur Muris HUREMOVIC ab dem 1. November 2024 definitiv als Gemengesekretär de fréiere Sekretär oofléisst.

DU CONSEIL COMMUNAL

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 21 OCTOBRE 2024

PRÉSENTS :

Tim Karius, bourgmestre, Philippe Gengler & Jean-Marie Hermann, échevins

Patrick Back, Martina Baden, Patrizia Milloch-Schäfer, Charles Welbes,

Marco Unsen et Daniel Gillen, conseillers

Muris Huremovic, secrétaire adjoint

Séance publique :

1. APPROBATION DE L'ORDRE DU JOUR

L'ordre du jour proposé par le Collège des Bourgmestre et Échevins a été approuvé à l'unanimité.

2. APPROBATION DES DÉLIBÉRATIONS DU CONSEIL COMMUNAL DU 18 SEPTEMBRE 2024

Approuvées par le conseil communal.

3A. APPROBATION DU COMPTE ADMINISTRATIF DE LA COMMUNE DE LENNINGEN DE L'EXERCICE 2022

Le conseil communal a décidé d'arrêter provisoirement le compte administratif de la Commune de Lenningen de l'exercice 2022.

3B. APPROBATION DES COMPTES DE FIN DE GESTION, COMPLÉMENTAIRE ET GLOBALISÉ DE L'EXERCICE 2022 DE LA COMMUNE DE LENNINGEN

Le conseil communal a décidé d'arrêter provisoirement :

- le compte de fin de gestion dressé par le receveur communal sortant (Monsieur Cliff ASSEL) en date du 31 août 2022 ;
- le compte de gestion complémentaire de l'exercice 2022 (de septembre 2022 à avril 2023) présenté par le nouveau receveur communal (Monsieur Rafael FERNANDES)
- le compte de gestion globalisé de l'exercice 2022 dressé par le nouveau receveur communal (Monsieur Rafael FERNANDES)

4. APPROBATION DE PLUSIEURS DÉCOMPTES DE PROJETS EXTRAORDINAIRES

Le conseil communal a approuvé les décomptes mentionnés ci-dessus afin de les joindre au compte communal pour servir, lors de l'apurement par l'autorité supérieure, de documents justificatifs à l'appui des dépenses y inscrites.

5. URBANISME – PROJET DE MORCELLEMENT/ LOTISSEMENT DE LA PARCELLE CADASTRALE N° 1068/2366, COMMUNE DE LENNINGEN, SECTION B DE KANECHERBERG, SIS « RUE DE GOSTINGEN » À CANACH

Le conseil communal a approuvé le morcellement d'un terrain inscrit au cadastre de la Commune de Lenningen, section B de Kanecherberg, lieu-dit « rue de Gostingen » à Canach, sous le numéro 1068/2366, d'une contenance de 5 ares 44 centiares, conformément au projet de morcellement.

6A1-7. APPROBATION DE PLUSIEURS ACTES NOTARIÉ POUR L'ACQUISITION DE PARCELLES INSCRITES AU CADASTRE DE LA COMMUNE DE LENNINGEN

Le conseil communal a décidé d'approuver les actes numéros, 311/2024, 312/2024, 313/2024, 314/2024, 331/2024, 335/2024 et 336/2024 pour une somme globale de 1072,50 EUR.

6B1-3. APPROBATION DE PLUSIEURS ACTES NOTARIÉ POUR L'ÉCHANGE DE PARCELLES INSCRITES AU CADASTRE DE LA COMMUNE DE LENNINGEN

Le conseil communal a décidé d'approuver les actes numéros, 332/2024, 333/2024 et 334/2024 contre paiement d'une soulte en faveur de l'Administration communale de Lenningen d'un montant total de 25 EUR.

7. CORPS GRAND-DUCAL D'INCENDIE ET DE SAUVETAGE (CGDIS) – AVENANT AU CONTRAT DE LOUAGE PORTANT MISE À DISPOSITION DES BIENS IMMEUBLES DU CIS CANACH

Le conseil communal a décidé d'approuver l'avenant du 2 octobre 2024 au contrat de louage portant mise à disposition de biens immeubles établi le 28 juin 2021 entre le Corps Grand-Ducal d'Incendie et de Secours et l'Administration communale de Lenningen.



8. OFFICE SOCIAL COMMUN DE REMICH - APPROBATION DE LA CONVENTION RELATIVE À L'EXERCICE 2024

Le conseil communal a décidé d'approuver la convention relative à l'Office Social Commun de Remich signée en date du 2 septembre 2024 entre Monsieur le Ministre de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil, les Collèges des Bourgmestre et Echevins des communes de Bous, Lenningen, Remich, Schengen, Stadtbredimus et Waldbredimus et Monsieur le Président du Conseil d'Administration de l'Office Social Commun de Remich.

9. CARITAS JEUNES ET FAMILLES A.S.B.L. – AVENANT À LA CONVENTION RELATIVE À LA MAISON DES JEUNES POUR L'EXERCICE 2023 – APPROBATION

Le conseil communal a décidé d'approuver l'avenant du 30 avril 2024 à la convention de collaboration réglant les relations entre l'Etat, l'association « Caritas Jeunes et Familles a.s.b.l. » et la Commune de Lenningen dans le cadre de la gestion de la Maison des Jeunes communale.

10. « BESCHÄFTEGUNGSGANGS INITIATIV RÉIMECHER KANTON A.S.B.L. » (B.I.R.K.) – DÉCISION SUR UN SUBSIDE EXTRAORDINAIRE À ACCORDER DANS LE CADRE DE LA FÊTE DES 25 ANS

Le conseil communal a décidé d'accorder un subside extraordinaire d'un montant de 1.000,00 € (mille euros) au profit de l'association.

11A. RÈGLEMENT DE CIRCULATION TEMPORAIRE À L'OCCASION DE TRAVAUX DE CONSTRUCTION D'UNE MAISON UNIFAMILIALE DANS LA RUE HARDT, NR°63 À CANACH – CONFIRMATION

Le conseil communal a décidé d'approuver le règlement de circulation temporaire à l'occasion de travaux de construction d'une maison unifamiliale dans la rue Hardt, Nr°63 à Canach.

11B. RÈGLEMENT DE CIRCULATION TEMPORAIRE D'URGENCE À L'OCCASION DE TRAVAUX DE RACCORDEMENT ET LA MISE EN PLACE LA FIBRE TÉLÉCOMMUNICATIONS À CANACH DANS LA « RUE D'OETRANGE » – CONFIRMATION

Le conseil communal a décidé d'approuver le règlement de circulation temporaire d'urgence à l'occasion de travaux de raccordement et la mise en place la fibre télécommunications à Canach dans la « rue d'Oetrange ».

12. INFORMATIONS AUX CONSEILLERS

/

13. CRÉATION NOUVELLE D'UN POSTE DE LA CATÉGORIE DE TRAITEMENT B, GROUPE DE TRAITEMENT B1, SOUS-GROUPE TECHNIQUE (STATUT DE L'EMPLOYÉ COMMUNAL)

Le conseil communal a décidé de créer un nouveau poste (m/f) à durée indéterminée de la catégorie de traitement B, groupe de traitement B1, sous-groupe technique, en vue de remplacer en temps utile l'agent précité faisant partie de la catégorie de traitement D.

Huis clos

14. NOMINATION DÉFINITIVE AU POSTE VACANT DE SECRÉTAIRE COMMUNAL

Le conseil communal a décidé par vote secret que Monsieur Muris HUREMOVIC aux fonctions de secrétaire communal à tâche complète auprès de l'administration communale de Lenningen avec effet au 1^{er} novembre 2024.

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

HOHER BESUCH IN CANACH

In der Adventszeit erstrahlen die Häuser in festlichem Glanz: Lichterketten schmücken Fenster und Fassaden, die Vorfreude auf die Festtage wächst. Es ist die Zeit der plötzlich verschlossenen Schränke und der vorübergehend verhängten Türschlösser. Es ist aber auch die Zeit der Stille, des Singens, der ersten frostigen Nächte und der Weihnachtsmärkte, die uns auf Weihnachten einstimmen. Wochenlang kündigte die kleine Aufmerksamkeit im Schuh jeden Morgen aufs Neue die baldige Ankunft des heiligen Mannes an, der so manchem Elternteil kürzere Nächte bescherte. Auch in diesem Jahr wurde der Nikolaus von der Gemeindeverwaltung in die Sporthalle „A Wëllems“ eingeladen.



Der „Zinniklos“ kam, sprach und bescherte alle braven Kinder

Ein Herz für unsere Kinder

Gespannt warteten die Kinder auf dem Schulhof auf das himmlische Duo. Der Heilige Mann im traditionellen langen Bischofsgewand mit Mitra und goldenem Hirtenstab zog alle Blicke auf sich. Vorne in der Kutsche saß sein schwarzer Begleiter mit einem Sack voller Ruten, der Houseker. Mit dem traditionellen „Ei, ei, ei, elo ass de Kleeschen hei“ brachten die Kinder dem Nikolaus ein Ständchen. Bürgermeister Tim Karius und Schöffe Philippe Gengler begrüßten den hohen Besuch herzlich und machten sich zu Fuß auf den Weg in die Sporthalle. Verständlich, dass der etwas ältere Herr, der eine weite Reise hinter sich hatte, es sich dann in einem roten Sessel vor winterlicher Kulisse gemütlich machte. Abwechselnd sangen alle Klassen dem „Zinniklos“ schöne Lieder. In seiner Ansprache lobte der Nikolaus den herzerwärmenden Liederreigen und bedankte sich herzlich bei allen, die das Fest möglich gemacht hatten. Darüber hinaus war ihm die gegenseitige Achtung und der friedliche Umgang miteinander ein großes Anliegen. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, den Nikolaus auf der Hauptbühne zu treffen, auch wenn dem einen oder anderen Kind etwas mulmig war. Die Freude bei den Kindern war dennoch groß. So manches Kind ließ sich sogar zu einer Umarmung



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

hinreißen. Dieser besondere Moment wurde von den Eltern und Großeltern mit der Kamera festgehalten. Der Schutzpatron der Kinder freute sich sichtlich über die große Besucherschar und verteilte mit Hilfe des Bürgermeisters fleißig die prall gefüllten „Titercher“. Auch das Schulpersonal bekam als Dankeschön eine Tüte überreicht. Eine junge Mutter brachte es auf den Punkt: „Die Gemeinde Lenningen hat ein großes Herz für unsere Kinder“. Nach der fröhlichen Feier verabschiedete sich der Nikolaus mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder zu kommen, wenn die Kinder wieder brav sind. Man darf also gespannt sein, wenn es wieder heißt: „Nach eemol ginn ech schlofen, dann ass den Dag dann do: Da war dee léiwen Zinniklos, mat sange Saachen do“.

Briefe an den Kleeschen senden

Der Nikolaus weiß und sieht bekanntlich alles, trotzdem freut er sich über Post mit schönen selbstgemalten Bildern, über persönliche Briefe mit den Wünschen der Kinder. Der heilige Mann bemüht sich, trotz des großen Andrangs, jedem eine persönliche Antwort zu geben. → Die luxemburgische Post hat dafür einen besonderen Service eingerichtet. Im vergangenen Jahr hat das Weihnachtspostamt mehr als 3.500 Einsendungen erhalten.

Die Absenderanschrift lautet:

An den Kleeschen 1, Spillstrooss

L-3290 Himmelsland.



Wer ist dieser Sankt Nikolaus historisch gesehen?

Über die Person des Heiligen Nikolaus gibt es keine historisch gesicherten Angaben. Der Nikolaus, den wir heute als barmherzigen Gabenbringer kennen, hat nichts mit der Coca-Cola-Werbefigur Santa Claus mit rotem Mantel, pelzbesetzter Mütze und weißem Rauschebart zu tun. Der Heilige Nikolaus von Myra war eine reale Person, die das Bäckerhandwerk bis heute mit einem ganz besonderen Gebäck ehrt: dem Spekulatius, was auf Lateinisch Bischof bedeutet. Sein Wirken inspiriert die Menschen bis heute. Geboren zwischen 280 und 286 n. Chr. in Patara an der türkischen Küste, wurde er früh Priester und später Bischof von Myra, dem heutigen Demre (Türkei). Er war ein angesehener Bischof, der durch seine guten Taten zu einem der beliebtesten Heiligen wurde. Der Mann gilt bis heute als Schutzpatron der Kinder und vieler Berufe, etwa der Seefahrer, und ist für zahlreiche Wundertaten bekannt. Einer Legende nach rettete er eine Schiffsbesatzung aus einem Sturm, indem er das Ruder übernahm und das Schiff sicher in den Hafen steuerte. In einer anderen Geschichte vermehrte er während

einer Hungersnot das Getreide, so dass seine Gemeinde satt wurde. Auch der Brauch, Geschenke in die Stiefel zu stecken, geht auf ihn zurück. Der Überlieferung nach warf Nikolaus drei Goldklumpen durch den Kamin eines armen Hauses, die direkt in die Strümpfe dreier Mädchen fielen und ihnen eine sichere Zukunft bescherten. Nikolaus teilte nicht nur seinen Besitz, sondern lebte seine Nächstenliebe, indem er sein Erbe an die Armen verschenkte und Menschen in Not großzügig half.



Namenstag und Gedenktag am 6. Dezember

Jedes Jahr am 6. Dezember feiern wir das Fest des Heiligen Nikolaus und gedenken damit des Bischofs von Myra. Am 6. Dezember 343 starb Bischof Nikolaus und wurde in Myra begraben. Später brachten italienische Seefahrer seine Gebeine nach Bari, wo sie bis heute in der Basilika San Nicola ruhen. Nikolaus inspiriert uns noch heute durch seine Werte der Selbstlosigkeit und Achtsamkeit, die auch in der heutigen Zeit nichts von ihrer Bedeutung verloren haben. Es sollte wieder mehr Menschen vom Schläge des heiligen Nikolaus geben!

TEXT & FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

ADVENTLICHE STIMMUNG RUND UM DEN RATHAUSPLATZ

Eintauchen in die zeitlose Schönheit der Klassik

Wer Lust auf einen kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt hatte, war beim „Kanecher Chrëschtmaart“ genau richtig. Zum dritten Mal veranstaltete die Gemeinde Lenningen in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen an zwei Tagen kurz vor dem ersten Advent den „Chrëschtmaart“. Bei winterlichen Minustemperaturen boten der Rathausvorplatz, die beleuchtete Kirche und das Glockengeläut die ideale Kulisse. Ein Höhepunkt für die Kleinen fand bereits am Nachmittag statt, als der Nikolaus zur offiziellen Eröffnung kam. Mit leuchtenden Augen und voller Vorfreude wurde der Ehrengast erwartet. Der Bischof von Myra mit seinem langen Bischofsmantel, der Mitra, dem Bischofsring und dem Hirtenstab sowie sein schwarzer Begleiter, der Houseker, wurden von Bürgermeister Tim Karius im Beisein der Schöffen Jean-Marie Hermann und Philippe Gengler herzlich begrüßt.

Vorweihnachtliche Stimmung

Die zahlreichen Stände und Holzhütten boten neben kulinarischen Köstlichkeiten auch dekorative Accessoires, filigranes Kunsthandwerk, Selbstgebasteltes und allerlei Geschenkideen für die Liebsten. Pünktlich zum ersten Advent, der in diesem Jahr auf den 1. Dezember fällt, durfte natürlich der Adventskranz in all seinen Variationen nicht fehlen. Vor allem die herzhaften Klassiker wie Grillspezialitäten, Reibekuchen, Raclette, Würstchen mit Sauerkraut und die deftige Erbsensuppe mit Einlage waren heiß begehrt und ließen so manches Genießerherz höher schlagen. Großer Andrang herrschte auch an den Ständen, an denen es weihnachtlich nach Zimt, Orange und Vanille duftete. Das versetzte die Besucher*innen bei dampfendem Glühwein, Gin-Punsch, aber auch einem kühlen „Chrëschtbeier“ und einem Gläschen Crémant in vorweihnachtliche Stimmung. Weitere Spezialitäten wie Pizza, Crêpes und Waffeln rundeten das kulinarische Angebot ab. Von deftig bis süß war für jeden Geschmack etwas dabei. Dick eingepackt und mit Heißgetränken wurde es auf dem Weihnachtsmarkt gemütlich. Überall waren Lichter angebracht, die den Markt in ein einzigartiges Farbenmeer tauchten und Jung und Alt verzauberten.



Besondere Atmosphäre

Am Eröffnungsabend fand in der festlich beleuchteten Pfarrkirche das „Winter Classic Konzert“ statt. Neben der Kultur des Essens und Trinkens kam auch die Kultur der Musik nicht zu kurz. Die Kulturkommission und die ODEON asbl, die auch für die Beschallung zuständig war, hatten folgende Musikerinnen und Musiker eingeladen, die überwiegend in der Gemeinde Lenningen wohnen: **Änder Mousset** (Klavier), **Anne Paquin** (Klavier), **Carlo Entringer** (Gesang), **Jean Leyder** (Querflöte), **Martine Entringer** (Gesang und Moderation), **Monika Domah** (Gitarre und Gesang) und **Shanti Domah** (Klavier). „Wer Weihnachtslieder erwartet, den muss ich leider enttäuschen“, begrüßte Luc Adam von der Kultur-

kommission die zahlreichen Besucher und bedankte sich bei den Musiker*innen, den Mitgliedern der Kommission, der Odeon asbl. sowie der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung. Auch Bürgermeister Tim Karius freute sich über die Premiere und den guten Zuspruch der Bürger*innen und wünschte allen ein schönes Konzert und eine besinnliche Weihnachtszeit.

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Flöte, Gitarre und Klavier im Einklang

Die Musikerinnen und Musiker sowie die Sängerinnen und Sänger boten ein abwechslungsreiches Programm mit Werken berühmter Komponisten. Von Klavierstücken für vier Hände bis hin zu gefühlvollen Liedern erlebte das Publikum eine musikalische Reise durch verschiedene Stile und Epochen. Auf dem Programm standen:

- Sechs Lieder aus dem Zyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann mit Texten von Heinrich Heine,
- der Folksong „**Both Sides Now**“ von Joni Mitchell,
- **zwei Ungarische Tänze** von Johannes Brahms,
- das bewegende spanische Lied „**Gracias a la vida**“ von Violeta Parra,
- ein Auszug aus „**Orpheus und Eurydike**“ von Christoph Willibald Gluck,
- die charmante **Dolly Suite** von Gabriel Fauré,
- und als Abschluss das ergreifende Lied „**Gute Nacht**“ aus der „Winterreise“ von Franz Schubert.



Alle Musiker konnten ihre Stärken sowohl solistisch als auch im Ensemble ausspielen. Aber auch das Zusammenspiel zeigte eine hervorragende Homogenität, die man von einem Gelegenheitsensemble nicht unbedingt erwarten würde. Sie spielten mit großem Engagement und makellosem Können. Die Interpreten schafften es mühelos, sowohl den Elan als auch die Kraft und die technische Qualität ihrer Darbietung aufrecht zu erhalten und so einen wahrhaft köstlichen Aperitif zu servieren. Besonders das Zusammenspiel zwischen Querflöte und Klavier überzeugte durch einen harmonischen und klanglich ausbalancierten Dialog. Die Zuhörer tauchten ein in die zeitlose Schönheit der klassischen Musik. Martine Entringer führte das Publikum einfühlsam durch das Programm. Liebhaber von Kammermusik genossen die einzigartige Atmosphäre der Kirche, deren hervorragende Akustik jeden Ton lebendig werden ließ. Das Konzert, eingebettet in die festliche Stimmung des Weihnachtsmarkts, lud zum Innehalten und Genießen ein und verlieh dem Ganzen eine spirituelle Note. Die makellose Technik und das spürbare Engagement aller Mitwirkenden schufen ein Konzerterlebnis, das tief berührte. Trotz gelegentlicher Unruhe durch Besucherbewegungen bewahrte das Ensemble die Ruhe und Professionalität, was die Qualität der Aufführung nicht minderte. Das Konzert fand unter großem Applaus seinen würdigen Abschluss und bleibt für viele Zuhörer ein Höhepunkt der Weihnachtszeit.

Vorfreude auf Weihnachten

Die fröhliche Stimmung und die zahlreichen Besucher, die sich auf dem Markt tummelten, ließen die Vorfreude auf Weihnachten spürbar werden. Kurzum: Der Weihnachtsmarkt in Canach war nicht nur ein Ort zum Essen, Trinken und Einkaufen, sondern auch ein Ort, um die Zeit bis zum Heiligen Abend mit Familie und Freunden zu verkürzen. Erwähnenswert ist, dass der Markterlös unter den Vereinen aufgeteilt wird. Fazit: Alles in allem war der „Chrëschtmaart“ in Zusammenarbeit mit den Vereinen ein unvergessliches Erlebnis, das die Vorfreude auf das Weihnachtsfest weckte und die Gemeinschaft stärkte. Ein zauberhafter Auftakt in die Adventzeit voller Magie und Vorfreude, strahlende Kinderaugen und weihnachtliche Köstlichkeiten sowie ein abwechslungsreiches klassisches musikalisches Rahmenprogramm sorgten für unvergessliche Momente.



TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

CANACH UND LENNINGEN ALS ADVENTSKALENDER

Die Vorweihnachtszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres: Häuser und Gärten erstrahlen im Lichterglanz, Dekorationen verbreiten festliche Stimmung und Adventstraditionen lassen uns die Tage bis Weihnachten auf besondere Weise erleben. Eine dieser Traditionen ist der Adventskalender, bei dem sich jeden Tag ein Türchen öffnet und uns mit Süßigkeiten oder anderen Überraschungen erfreut. Beim Lebendigen Adventskalender hingegen leuchtet jeden Abend im Dezember ein neues Fenster oder eine neue Haustür auf und enthüllt die jeweilige Adventszahl des Tages. Die Teilnehmer schmücken ein Fenster, eine Tür oder auch ein Gartentor festlich mit weihnachtlichen Motiven und Lichtern und schaffen so ihr eigenes kleines „Adventstürchen“. In Canach und Lenningen wurde diese Tradition auf besondere Weise in Form eines lebendigen Adventskalenders umgesetzt.

Jeden Abend ein neues „Türchen“

Wer in Canach zum ersten Mal mitmachen wollte, konnte sich bei Claude Kohll anmelden und erhielt eine Zahl zwischen 1 und 24, die kreativ umgesetzt werden konnte. Auch wenn die Beteiligung im ersten Jahr mit 20 Häusern etwas verhalten war, beeindruckten die kunstvoll mit

Sternen, Tannenbäumen und Engeln geschmückten Fenster. Sie brachten nach und nach ein warmes Licht in die Dörfer und trugen zu einer besinnlichen Stimmung bei. Für einige Dorfbewohner ist der lebendige Adventskalender Anlass, jeden Abend einen kleinen Spaziergang zu machen und die festlich geschmückten Adventsfenster zu bewundern. Manche besuchen die Fenster täglich, andere erst nach dem 24. Dezember und erleben alle Fenster auf einmal. Besonders Kinder freuen sich auf das abendliche Ritual, bei dem sie die Vielfalt der Dekorationen entdecken können.



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Begegnungen und Besinnlichkeit

In vielen Dörfern, so auch im Nachbarort Lenningen, gehört der Lebendige Adventskalender seit Jahren zur Adventszeit und wird von den Bewohnern gelebt. Er bringt die Menschen zusammen und zeigt, dass Weihnachten mehr bedeutet als Geschenke und Konsum: Es ist eine Zeit des Gebens, des Teilens und des gemeinsamen Erlebens. Fazit: Obwohl nicht alle Fenster besetzt waren, verwandelte der Lebendige Adventskalender das Dorf in eine begehbare Weihnachtslandschaft, die das Gemeinschaftsgefühl stärkte und die Vorfreude auf Weihnachten auf besondere Weise erlebbar machte.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

ERFOLGREICHE PFLANZAKTION FÜR EINE L(I)EBENSWERTE ZUKUNFT

Aktionstag zum nationalen Tag des Baumes

Der „Nationale Tag des Baumes“, der jedes Jahr im November von der Stiftung Hëllef fir d'Natur initiiert und gemeinsam von der Gemeindeverwaltung und der Kommission für Energie und Umwelt unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums organisiert wird, ist eine wertvolle Gelegenheit, dem Gemeinwohl und der Natur etwas zurückzugeben. Im Rahmen der herbstlichen Pflanzaktion beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitbürger, Eltern und Kinder der Gemeinde Lenningen und halfen tatkräftig bei der ersten Phase der pädagogischen Umgestaltung des „Hexenbësch“ in Canach mit. Auch Bürgermeister Tim Karius, die Schöffen Jean-Marie Hermann und Philippe Gengler sowie einige Stadträte und Vertreter der Energie- und Umweltschmission griffen zur Schaufel und packten fleißig mit an. Der Weg zum Treffpunkt wurde mit Hilfe von Wegweisern, die vom Jugendhaus gestaltet wurden, ausgeschildert.

Am frühen Morgen gab es am „Hexenbësch“ neben dem obligatorischen Kaffee mit Croissants die notwendigen Erklärungen von Romain Schmit und die Einteilung der freiwilligen Helfer für die Neugestaltung. Ausgerüstet mit Schutzhandschuhen ging es an die Arbeit. Unter fachkundiger Anleitung der Gärtner bauten sie Palisaden aus Totholz, pflanzten Hecken, Weidensträucher und zwei Exemplare der Echten Mehlbeere (*Sorbus aria*), die in Luxemburg zum Baum des Jahres 2024 gewählt wurde. Die Mehlbeere ist ein wichtiges Vogelnährgehölz. Sie reinigt die Luft, spendet Schatten und bietet Tieren wie Insekten und Vögeln wertvollen Lebensraum. Sie verbessert den Humus und gilt vor allem als klimaresiliente Baumart für die Wälder der Zukunft. Angesichts fortschreitender Waldzerstörung und dem Verlust wertvoller Lebensräume und der Biodiversität ist es sinnvoll, am Tag des Baumes, die Aufmerksamkeit auf wenig dominante Gehölze wie

die Mehlbeere zu richten und den Sinn vielfältiger Lebensformen zu erkennen. Dank der hervorragenden Vorarbeit des Technischen Dienstes konnte die Pflanzaktion in Rekordzeit durchgeführt werden. Das notwendige Werkzeug wurde ebenfalls vom Gemeindedienst zur Verfügung gestellt. Nach getaner Arbeit wurde ein leckerer „Ierbessbulli“ serviert, um den erfolgreichen Start des Projektes „Hexebësch“ abzurunden. Als Dankeschön bekam jeder Teilnehmer eine Flasche „Kanecher Gotteszorn“ geschenkt.

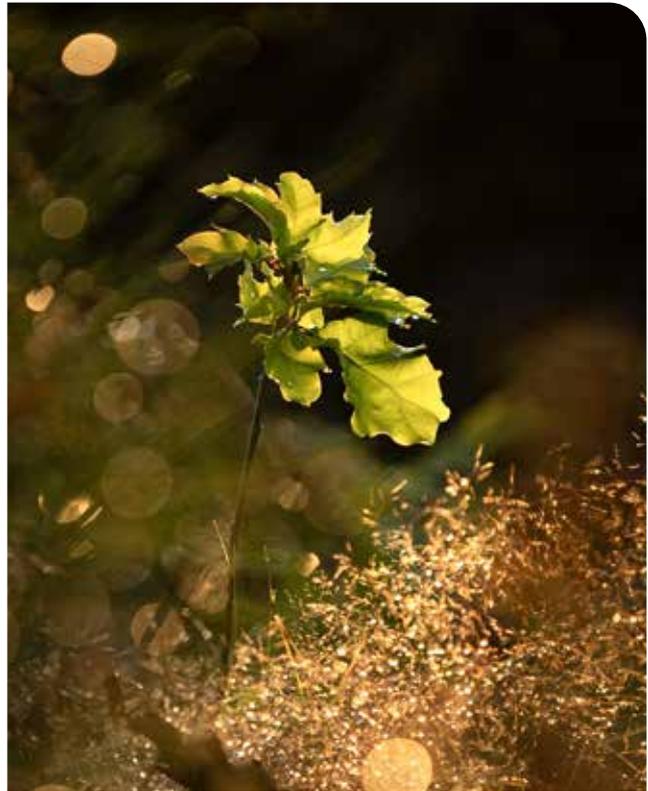


RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Geschichte des „Tag des Baumes“

Die Geschichte des „Tag des Baumes“ reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück und geht auf den Journalisten und Politiker Julius Sterling Morton zurück, der nach Nebraska (USA) auswanderte und dort zahlreiche Bäume als Erosionsschutz pflanzte. Aus seiner Vision, die Bedeutung der Bäume für Mensch und Umwelt stärker ins Bewusstsein zu rücken, entstand der erste „Tag des Baumes“. Am 10. April 1872 pflanzten Bürger und Farmer in Nebraska mehr als eine Million Bäume und das Zitat von Morton „Andere Feiertage dienen der Erinnerung, der Tag des Baumes weist in die Zukunft“ bringt die Motivation auf den Punkt.



Bäume – Lebensräume und Klimaschützer

Bäume erfüllen zahlreiche Funktionen für unser Wohlergehen und für das Ökosystem. Besonders in Zeiten des Klimawandels rückt die Rolle der Wälder als Kohlenstoffspeicher und Sauerstofflieferant in den Fokus. Durch die Photosynthese binden sie große Mengen CO_2 , spalten dieses und geben Sauerstoff an die Luft zurück, während der Kohlenstoff im Holz langfristig gespeichert wird. Dies macht Wälder und Bäume zu einer „grünen Lunge“, die den CO_2 -Gehalt der Atmosphäre reduziert.



Walnussbaum für die zehn Neugeborenen

Am Nachmittag bedankte sich Bürgermeister Tim Karius im Namen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums für die Teilnahme und lobte in seiner Ansprache die Pflanzaktion und die Umgestaltung des „Hexenbësch“ als wichtige Maßnahme zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Anschließend wurde ein Walnussbaum für die zehn Neugeborenen gepflanzt, die 2023 in der Gemeinde das Licht der Welt erblicken. Tim Karius wünschte den Kindern, dass sie wie der Walnussbaum groß, stark und alt werden. Er kündigte auch an, dass an der Kaulenwiss-Schule ein neuer Spielplatz geplant ist, der den zukünftigen Schulkindern sicher viel Freude bereiten wird. Für die jungen Helfer mit ihren Eltern und Großeltern bedeutete das Pflanzen des Baumes nicht nur einen kräftigen Spatenstich, sondern auch einen aktiven Beitrag für eine l(i)ebenswerte Zukunft. Zum Abschluss gab es trotz kalter Temperaturen einen kleinen Umtrunk mit dem obligatorischen Ehrenwein.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

NATIONALER GEDENKTAG IN CANACH: SCHLICHT UND BESINNLICH

„80 Joer no der Liberation d’Vergangenheet an Erënnerung behalen“

Jedes Jahr im Oktober findet in Luxemburg der nationale Gedenktag in Erinnerung an den Widerstand, die Solidarität und den Kampf der Bevölkerung gegen die nationalsozialistischen Besatzer zwischen 1940 und 1945 statt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer Gregor Grzanka zelebriert und von der Chroale St. Cécile Kanech begleitet wurde. In seiner Predigt erinnerte der Geistliche an die Opfer unserer Vorfahren während der schrecklichen Nazi-Besatzung und zeigte sich sehr besorgt über die Kriegssituation in Europa mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Eskalationsspirale im Nahen Osten. „Dieser Tag mahnt uns, aus der Vergangenheit zu lernen, denn nur so können wir der Zukunft die nötige Hoffnung geben und weiterhin an die Prinzipien von Freiheit und Demokratie glauben“, und weiter: „Gott gibt dem Menschen Frieden im Gewissen. Nur wer Frieden im Herzen trägt, kann Frieden schaffen. Der Mensch, der offen ist für das Geschenk Gottes, ist fähig, Erbauer und Vermittler des Friedens zu sein.“ Nach dem Hochamt fand ein kurzer Gedenkakt statt, an dem Bürger, Vereinsmitglieder, Schöffen und Gemeinderäte teilnahmen. Bürgermeister Tim Karius und die beiden Schöffen Jean-Marie Hermann und Philippe Gengler legten ein Blumengesteck am Mahnmal auf dem Friedhof neben der Kirche nieder.



Würdigung von Zivilcourage und Widerstand

In seiner Ansprache erinnerte der Bürgermeister an den Kampf der Luxemburger während der Besatzungszeit von 1940 bis 1945: „In diesem Jahr, in dem wir 80 Jahre Befreiung begehen, erinnern wir uns an den 9. und 10. September 1944, als die ersten amerikanischen Truppen in Luxemburg einmarschierten. Ein Moment großer Freude für viele, die an die Prinzipien von Freiheit und Demokratie glaubten. Wir müssen uns erinnern und aus der Vergangenheit Lehren für die Zukunft ziehen. Gewalt und Terror breiten sich wieder weltweit

aus. Auch in Europa und im Nahen Osten herrscht wieder Krieg und extreme Ideologien versuchen erneut, die Gesellschaft zu spalten. Es ist wichtig, dass wir diese Solidarität und dieses Engagement während des Zweiten Weltkrieges nicht vergessen und uns weiterhin für Freiheit, Frieden und Demokratie bei uns und anderswo einsetzen“.

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Zeitgeschichtlicher Kontext

Der nationale Gedenktag findet seit 1946 jedes Jahr im Oktober im ganzen Land statt. Die Wahl dieses Datums ist kein Zufall, sondern Ausdruck eines einschneidenden Ereignisses in der Geschichte Luxemburgs. Am 10. Mai 1940 wurden die neutralen Benelux-Länder von Hitlers Truppen überfallen. Ziel des deutschen Angriffs war es, die französischen Verteidigungsanlagen der Maginot-Linie zu umgehen und auf luxemburgisch-belgisches Gebiet vorzustoßen. Bereits nach einigen Wochen erzwang die Wehrmacht durch ihren Vormarsch ins französische Landesinnere einen Waffenstillstand. →

Die zu Hilfe eilende englische Armee zog sich im letzten Moment unter großen Verlusten über Calais nach England zurück. Die Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende rückte in weite Ferne.



Ein Volk in Angst und Schrecken

Unter Gauleiter Gustav Simon wurde im August 1941 die Militärverwaltung durch eine Zivilverwaltung mit zahlreichen Schikanen für die Bevölkerung ersetzt. Der Gebrauch der französischen Sprache wurde verboten. Selbst alltägliche Begriffe wie „Madame“, „Monsieur“ oder „Merci“ sowie französische Namen und Schilder wurden eingedeutscht. So wurde beispielsweise aus „Henri Meunier“ ein „Heinrich Müller“ und aus der „Avenue de la Liberté“ die „Adolf-Hitler-Straße“. Auch verschiedene nationale Denkmäler wurden zerstört, wie das „Monument du Souvenir“, besser bekannt als „Gëlle Fra“. Vereine wurden aufgelöst oder ihre Mitglieder in nationalsozialistische Verbände gezwungen. Angst und Schrecken verbreiteten sich im ganzen Land. Luxemburg sollte Teil des Deutschen Reiches werden.

Bei einer Volkszählung am 10. Oktober 1941 wurden Name, Vorname, Geburtsort, Geburtsdatum, Adresse und Beruf erfragt. Außerdem wurde nach der Religionszugehörigkeit verlangt, d.h. ob man jüdischen Glaubens war oder nicht. Gefragt wurde auch nach der Nationalität, der Volkszugehörigkeit und der Muttersprache. Aus dem Fragebogen ging eindeutig hervor, dass Luxemburgisch als Antwort nicht erwünscht war. Dennoch rief die Résistance dazu auf, die letzten drei Fragen mit „Dreimol lëtzeburesch“ zu beantworten. Die große Mehrheit folgte diesem Aufruf. Aus dem damaligen Widerstand gegen diese sogenannte „Personenstandserfassung“ ist unser nationaler Gedenktag entstanden.

Zwangsrekrutierung

Nach der Bekanntgabe der Einführung des Reichsarbeitsdienstes und der Wehrpflicht wurde 1942 landesweit zum Generalstreik gegen das NS-Regime aufgerufen, dem große Teile der Bevölkerung folgten. Gauleiter Gustav Simon unterdrückte den Widerstand mit äußerster Brutalität. Insgesamt 12.500 Männer mussten als Soldaten in Wehrmachtsuniform dienen, etwa 3.500 Frauen und Männer wurden zum Reichsarbeitsdienst oder Kriegshilfsdienst gezwungen. Wer sich nicht fügte, musste mit dem Schlimmsten rechnen - oft nicht nur für sich, sondern auch für seine Familie. Anderen erging es nicht besser: Kinder wurden von ihren Eltern getrennt, Juden und andere Verfolgte deportiert und ermordet. Die Villa Pauly war das Hauptquartier der Gestapo und wurde zum Symbol des nationalsozialistischen Terrors. Dieses begangene Unrecht und die schrecklichen Kriegserfahrungen haben dazu geführt, dass nationale Symbole wie die luxemburgische Sprache und die Monarchie fest im luxemburgischen Nationalbewusstsein verankert sind.

Kriegsbilanz nach der NS-Zeit

Als nach fünf Jahren die Waffen endlich schwiegen, war die Bilanz des Krieges für Luxemburg erschreckend: Insgesamt starben 5.703 Luxemburger unter dem nationalsozialistischen Terrorregime. Das entsprach 1,9 Prozent der damaligen Bevölkerung (290.000). →

Gemessen an der Einwohnerzahl hatte das Großherzogtum damit die zweithöchste Opferzahl Westeuropas zu beklagen. Von den 10.211 zwangsrekrutierten Luxemburgern der Jahrgänge 1920 bis 1927 kamen 2.848 (28 Prozent) ums Leben, 96 gelten bis heute als vermisst. Es gab auch Luxemburger*innen, die mit dem NS-Regime kollaborierten und dessen Gedankengut teilten. Wegen ihrer khakifarbenen Uniformen wurden sie im Volksmund „Gielemännercher“ genannt. Kurz vor dem Einmarsch der Alliierten verließen fast 10.000 solcher Landsleute das Land, um bis zum bitteren Ende für den NS-Staat zu kämpfen oder um Repressalien zu entgehen. Die Erleichterung im Land nach der Befreiung durch die amerikanischen Truppen war groß, doch der Zweite Weltkrieg war damit leider noch nicht zu Ende. Nur wenige Monate später, am 16. Dezember 1944, sollte mit dem Beginn der Ardennenschlacht neues Unheil über unser Land und seine Bewohner hereinbrechen. Ganze Städte und Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Hunderte Zivilisten kamen ums Leben. Unmittelbar nach der Befreiung im September 1944 wurde mit der Jagd auf „Landesverräter“ begonnen. Einige wurden hingerichtet, viele mussten in Naziuniformen durch die Straßen ihrer Stadt oder ihres Dorfes ziehen, wurden bespuckt und beschimpft. Frauen, die der „horizontalen“ Kollaboration mit den Besatzern beschuldigt wurden, wurden zur Strafe auf öffentlichen Plätzen die Köpfe geschoren.



„Nie wieder!“

Der Holocaust, dem sechs Millionen europäische Jüdinnen und Juden zum Opfer fielen, zählt zu den schlimmsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Etwa 2.500 der 3.500 in Luxemburg lebenden Juden gelang die Flucht. 1941 lebten noch etwa 800 Juden in Luxemburg, die alle aus rassistischen Gründen Opfer der Nazis wurden. Auch Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen und dunkelhäutige Menschen fielen dem Rassenwahn zum Opfer. Hitlers Krieg endete 1945 mit der Kapitulation des Dritten Reiches. Der Zweite Weltkrieg kostete 60 Millionen Menschen das Leben! Die oben genannten Zahlen sind der Wikipedia-Seite entnommen.

Das Gebot „Nie wieder“ muss von Generation zu Generation weitergegeben werden. 80 Jahre nach der Befreiung Luxemburgs gibt es immer weniger Zeitzeugen, die über ihre Erlebnisse berichten können. Ihre persönlichen Berichte mahnen uns, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass sich eine solche menschenverachtende Geschichte nicht wiederholt. Zum Abschluss der Gedenkfeier wurde die Nationalhymne von der Fanfare Kanech intoniert. Es wäre schön gewesen, wenn diese schlichte und besinnliche Zeremonie durch eine größere Beteiligung gewürdigt worden wäre. Zum Ausklang der Feierlichkeiten luden die Gemeindeverantwortlichen alle Anwesenden zu einem gemütlichen Umtrunk ein.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

Explication : Affiche de propagande publiée par la « Volksdeutsche Bewegung », un parti politique national-socialiste luxembourgeoise fondé peu après l'invasion allemande 1940.



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

EINE MUSIKALISCHE ENTDECKUNGSREISE

Mit den Winterlights 2024 in Canach bot sich erneut die Gelegenheit, diese besondere Jahreszeit mit Live-Musik und einer einzigartigen Atmosphäre zu feiern. Musik ist für viele Menschen eine Möglichkeit, über das Leben nachzudenken, und gemeinsam erlebte Konzerte sind dabei unverzichtbar. Solche Erlebnisse zu ermöglichen, hat sich die Musikerinitiative Odeon asbl. zur Aufgabe gemacht, die seit Jahren ein wichtiger Akteur im kulturellen Leben der Gemeinde Lenningen ist. Der Verein ist seit langem Anlaufstelle für Bands, Newcomer und Musiker:innen, die am Anfang ihrer Karriere stehen oder bereits fest etabliert sind, um Musik in all ihren Facetten zu feiern. Auch in diesem Jahr verwandelten sich der Vorplatz und die charmante Scheune des Gastgebers Marc Hoffmann alias Hoffi in einen magischen Ort, an dem Musikliebhaber und Künstler*innen unvergessliche Momente miteinander teilen konnten.

Ein Abend voller magischer Momente

Den Auftakt machte das junge Jazz-Duo Carolina & Jason. Die aus Luxemburg stammenden Künstler Carolina Marcelina (Gesang) und Jason Kavanagh (Gitarre) faszinierten mit klassischen Jazzstandards und zeitgenössischen Arrangements. Carolinas weiche, ausdrucksstarke Stimme harmonierte perfekt mit Jasons virtuoser Gitarrenbegleitung. Ihre Musik, eine warme Mischung aus Jazz, Blues und Bossa Nova schuf eine intime und gemütliche Atmosphäre und entführte das Publikum in eine Welt voller sanfter Melodien gepaart mit moderner Sensibilität. Carolina sang unter anderem „Summertime“ und „Sunny, I love you“ in ihrer herzerwärmenden Version dieser Welthits. Sie haben bereits an bekannten Orten Luxemburgs wie dem Casino 2000 in Bad Mondorf, dem Szenecafé Mama Shelter oder dem PopUp gespielt. Das Duo wurde für seine Darbietung mit viel Applaus belohnt.



bereits an bekannten Orten Luxemburgs wie dem Casino 2000 in Bad Mondorf, dem Szenecafé Mama Shelter oder dem PopUp gespielt. Das Duo wurde für seine Darbietung mit viel Applaus belohnt.

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Nach dem einfühlsamen Auftritt des Jazz-Duos war es an der Zeit für die fünfköpfige deutsch-französische Band Eloïse & les Passeurs de Rêves, die wegen eines Krankheitsfalls nur in reduzierter Besetzung auftreten konnte. Die internationale Formation mit Musikern wie Eloïse (Gesang und Percussion) aus Frankreich, Eric Mass (Gitarre und Singer/Songwriter) und Sebastian Flach (Kontrabass) aus Deutschland sowie Ady Zeimet (Sitar und andere exotische Instrumente) aus Luxemburg ist bekannt für ihre fantasievolle Mischung aus World, Pop und Folk. Der Multi-instrumentalist Ady Zeimet glänzte auf der schwierig zu spielenden indischen Sitar. Er ist der Einzige in Luxemburg, der dieses Instrument beherrscht. Auch auf der zwölfsaitigen Akustikgitarre, der mediterranen Mandoline und der hawaiianischen Ukulele konnte er sein Können unter Beweis stellen. Sängerin Eloïse trägt mit ihrer klaren und offenen Stimme lässig ihre meist nachdenklichen, französischen Texte über ihren Alltag und ihre musikalische Reise vor, die das Herz berühren, während die Band mit ihrem Charme und ihrer Authentizität verzaubert.



Sängerin Eloïse trägt mit ihrer klaren und offenen Stimme lässig ihre meist nachdenklichen, französischen Texte über ihren Alltag und ihre musikalische Reise vor, die das Herz berühren, während die Band mit ihrem Charme und ihrer Authentizität verzaubert.

Eintauchen in energiegeladene Traumwelten

Eloïse beschreibt ihren Stil treffend als Pop-Folk mit poetischen und philosophischen Texten. Die zauberhafte Scheunenatmosphäre wurde durch das lebendige Bühnenbild der Künstler*innen unterstrichen. Mit dem französischen Welthit „Voyage, voyage“ von Desireless aus dem Jahr 1986 gelang es der Frontfrau mit ihrem gefühlvollen Gesang, das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen zu begeistern. Ein echter Ohrwurm, bei dem man den Refrain einfach mitsingen muss: Voyage, voyage, plus loin que la nuit et le jour (Voyage, voyage) Voyage (Voyage) dans l'espace inouï de l'amour. Die Songs, meist auf Französisch, gelegentlich aber auch auf Englisch oder Griechisch, erzählten Geschichten, die zum Nachdenken anregten. Exotische Klänge von Sitar, Bouzouki, Mandoline, Akustikgitarre, Kontrabass und Ukulele verbanden sich zu einem einzigartigen Klangteppich der Weltmusik. Der Band ist es gelungen, durch ihre musikalische Vielfalt neue Horizonte zu eröffnen und den Besucher*innen die Möglichkeit zu geben, dem Alltag zu entfliehen. Da kann man nur sagen: Willkommen in der energiegeladenen Musikwelt von Eloïse und ihren Passeurs de Rêves. Die musikalische Weltreise endete mit dem Überraschungsgast Maité Louis, die zusammen mit der Band einen Beatles-Song zum Besten gab. Jubelnder Schlussapplaus für eine gelungene Veranstaltung, bei der alle Beteiligten musikalisch überzeugten. Bei diesen Winterlights gingen beide Vortragsstile harmonisch ineinander über.

Genuss für alle Sinne

Mit einer Cocktailbar, Glühwein, Kürbissuppe und Raclettekäse war für das leibliche Wohl an diesem kalten Abend bestens gesorgt. Die Gäste genossen das Beisammensein an einem besonderen Ort, der zu kulturellen Begegnungen und zum



Austausch von Erinnerungen einlud. Fazit: Es war ein toller Abend voller Live-Musik, voller Emotionen und magischer Momente. Ein Erlebnis, das Herz und Sinne gleichermaßen berührte. Die Winterlights haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig und bereichernd kulturelles Engagement für die Gemeinschaft und die Gemeinde sein kann - dank Initiativen wie der Odeon asbl. und der Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Rückblick auf die Winterlights 2024: Drei Fragen an Ady Zeimet und Marc Hoffmann

Im Rahmen der Winterlights 2024 standen Präsident Ady Zeimet und Vorstandsmitglied Marc Hoffmann Rede und Antwort zu Entstehung, Zielen und Perspektiven der Veranstaltung und des Vereins Odeon asbl.

1. Die Entstehung der Winterlights

Auf die Frage nach der Idee hinter den Winterlights antworten Zeimet und Hoffmann, dass die Veranstaltung 2019 erstmals in Zusammenarbeit mit der Gruppe Eloïse & les Passeurs de Rêves ins Leben gerufen wurde. Ziel war es, die Kulturlandschaft der Gemeinde Lenningen, die lange Zeit inaktiv war, neu zu beleben. Seit 2004 organisieren die beiden zusammen mit Mitbegründer Gerhard Bintner unter dem Namen „Décke Gas an der Gas“ ein Musiktreffen, das sich schnell zu einem etablierten Festival entwickelt hat. Die Winterlights führen diese Tradition fort und verbinden sie mit einem stimmungsvollen Flair. →



2. Die Ziele des Vereins Odeon asbl.

Der 2017 gegründete Verein verfolgt das Ziel, Musiker*innen eine Plattform zu bieten und kulturelle Veranstaltungen zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Der Verein hat sich mit der Organisation von Kultur- und Musikveranstaltungen sowie der Förderung von Talenten einen Namen über die Gemeindegrenzen gemacht. „Wir legen wert darauf, dass Künstler*innen angemessen honoriert werden“, betonte Ady Zeimet.

Marc Hoffmann ergänzt, dass der Verein dafür bekannt ist, mit begrenzten Mitteln viel zu erreichen. Der Club versteht sich nicht als kommerzielles Projekt, sondern als Förderer von Kultur, die nicht zum Nulltarif zu haben ist. „Der Respekt vor den Künstler*innen zeigt sich auch darin, die Eintrittspreise als Wertschätzung zu verstehen“, erklärte Zeimet weiter.

3. Bilanz und Perspektiven

Auf die Frage, ob die Winterlights die Erwartungen erfüllt haben, zeigten sich beide sehr zufrieden. „Die Resonanz war äußerst positiv, sowohl von den Besucher*innen als auch von den Musiker*innen“, so Hoffmann. Gleichzeitig wiesen sie auf die Herausforderungen hin, die Kulturveranstaltungen mit sich bringen. Hoffmann stellt klar: „Die Herausforderungen, vor denen die Vereine heute stehen - sei es in personeller, infrastruktureller oder finanzieller Hinsicht - sind hinlänglich bekannt. Vereine, die sich wie Odeon asbl. der Kultur widmen, haben es immer schwerer, da sich Sponsoren eher mit Leistungssport und Erfolg identifizieren. Ohne Sponsoring sind solche Veranstaltungen kaum oder gar nicht mehr realisierbar.“ Die Unterstützung unserer Sponsoren sowie der Gemeinde Lenningen und der Kulturkommission ist dabei von unschätzbarem Wert. „Die Zusammenarbeit könnte derzeit nicht besser sein“, freut sich Zeimet. Darüber hinaus bietet der Verein auch Beratung und Verleih von Equipment für Musikprojekte an, um die lokale Kulturszene weiter zu unterstützen.

Vielen Dank für das Gespräch.

TEXT & FOTOS: ROMAIN WELTER

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

JEDER MENSCH KANN EIN KÜNSTLER SEIN

Altes Gemeindehaus ist der Treffpunkt für kreativen Ausdruck

Atelierluft schnuppern, selbst Hand anlegen, Hobbykünstlern bei der Arbeit über die Schulter schauen, etwas über ihre Techniken



erfahren und mit allen Sinnen in ihre Schaffenskraft eintauchen - all das ist im Kunstverein LIMINA LIMONA asbl. möglich. Ein besonderes Anliegen des Vereins unter der Leitung seiner Präsidentin Fabienne Thoma ist es, über den kreativen Ausdruck einen Raum zu schaffen, in dem man sich begegnet, sich teilt und voneinander lernt. Bei den Treffen wird gemeinsam gebastelt, gewerkelt und künstlerisch gearbeitet. Der Grundgedanke von Limina Limona lautet: „Gemeinsam können wir mehr erreichen als alleine“.

„Jeder Mensch ist ein Künstler“

Eine offene und zugleich intime Atmosphäre empfängt den Besucher beim Betreten des zum Kunstatelier umgebauten ehemaligen Gemeindeamtes. Es ist ein sinnlicher Ort für alle, die sich gerne manuell betätigen und ausdrücken. Es gibt ein Kaffeehaus, einen Ausstellungsraum, einen Arbeitstisch mit Staffelei, an dem die Künstler arbeiten. Dazu eine Teilnehmerin: „Im Kreativraum erlebe ich ein Zusammengehörigkeitsgefühl und kann Seiten an mir entdecken, die ich vorher nicht kannte. Wir tauschen unsere Erfahrungen in der Gruppe aus, arbeiten ohne Bewertung, Druck und Zwang. Endlich kann ich mir Zeit für mich nehmen, mich mit mir selbst auseinandersetzen, auch mal abschalten und neue Leute kennenlernen. Eine tolle Erfahrung! „Jeder Mensch ist ein Künstler“, sagte schon Joseph Beuys, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre.

Shibori: Batik auf Japanisch

Der Shibori-Workshop bildete den Auftakt des dreitägigen Programms. Shibori, abgeleitet von „shiboru“, was auspressen oder auswringen bedeutet, ist eine traditionelle japanische Handfärbetechnik und ähnelt der bekannten Batik-Technik. Diese über 1000 Jahre alte japanische Färbetechnik, die früher für Kimonos verwendet wurde, ist heute auch in Europa sehr beliebt. Es war faszinierend zu sehen, mit wie viel Geschick und Kreativität die recycelten Stoffe zu wunderschönen Kreationen wie Kissen, Schals oder Tischdecken verarbeitet wurden. Durch Falten, Binden und Nähen des Stoffes entstehen nach dem Färben die leuchtend indigoblauen Muster, die für Überraschungsmomente sorgen. Denn jede Stoffbehandlung entwickelt beim Färben ihre eigene Muttersprache.



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Open Atelier Day

Der zweite Tag wurde als Tag der offenen Werkstatt organisiert und war ein voller Erfolg. Wechselnde Themen, Materialien und Aufgabenstellungen luden zum kreativen Austausch ein. Mal nach Lust und Laune, mal nach Gefühl oder Motiv. Beeindruckend war die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen. →

Von Malerei über Collagen bis hin zur Gestaltung von Briefumschlägen, Post- und Klappkarten war für jeden Geschmack etwas dabei. Es war eine einmalige Gelegenheit zu verstehen, was andere mit ihren Werken ausdrücken wollten.

Kreative Momente mit Ton

Am dritten Tag der Workshop Reihe stand ein Keramikkurs auf dem Programm. Mit oder ohne Töpferscheibe hatten die Teilnehmer Zeit, eigene Skulpturen oder Gebrauchskeramik herzustellen. Es ist erstaunlich, wie plastisch sich Ton zu den unterschiedlichsten Gegenständen formen lässt. Die Hände sind dabei das wichtigste Werkzeug. Die Kunst, den Urstoff Ton mit den Händen in jede beliebige Form zu bringen, reicht bis in die Anfänge der Menschheit zurück. Unter der fachkundigen Anleitung von Pascal Woestelandt konnte man in der Töpferwerkstatt seiner Kreativität freien Lauf lassen.

„Limina Limona Creative Space“ ist ein wichtiger Ort, um Menschen zusammenzubringen und Toleranz und Zusammenhalt zu fördern. Es werden sechs verschiedene Sprachen gesprochen. Menschen, die eine andere Kultur oder Tradition mitbringen sind Teil und eine Bereicherung für unsere Gesellschaft“, so die Vorsitzende. Akteure, wie die Limina Limona, sind wichtig, da sie über die Veranstaltung hinaus Brücken bauen. Das vielfältige Programm mit Shibori, Open Atelier Day und Atelier de Poterie hat gezeigt, welches Potenzial in diesem



Format steckt. Es ist für jeden etwas dabei, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Wer Interesse an einem Workshop hat, kann sich unter hello@liminalimona.lu informieren und anmelden.

TEXT & FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

REPARIEREN STATT WEGWERFEN LAUTET DIE DEVISE

Reparieren statt wegwerfen: Ein Thema, das in der heutigen Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielt. Dinge wiederzuverwenden oder neu zu gestalten liegt im Trend. Bei einer Informationsveranstaltung im Gemeindehaus von Canach stellte Ben Bossi von der Cell Asbl (Centre for Ecological Learning Luxembourg) kürzlich das Konzept des Repair-Cafés vor. Repair Café Asbl und Cell begleiten die Entwicklung von Repair Café in den Gemeinden. Eine Zahl, die gleich zu Beginn genannt wurde und zum Nachdenken anregte, war die Tatsache, dass in Deutschland 10,5 kg Elektroschrott pro Kopf anfallen. Viele Dinge - vor allem technische - geben irgendwann ihren Geist auf. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass sie weggeworfen werden müssen. Vieles kann im Repair Café repariert und wiederverwendet werden. Die Statistik spricht von 60% reparabel, 20% teilweise reparabel und nur 20% nicht mehr reparabel.

Was ist ein Repair Café?

Reparatur Cafés sind ehrenamtliche monatliche Treffen, die maximal 4 Stunden dauern und zu denen die Teilnehmer*innen kaputte Alltags- und Gebrauchsgegenstände, die sie selbst tragen können - wie z.B. Mixer, Kaffeemaschine, Toaster, Bügeleisen, Radio, Plattenspieler Fahrräder, ... oder Textilien - kostenlos zur Reparatur mitbringen. Werkzeug und Material für eventuelle Reparaturen werden nicht zur Verfügung gestellt, die Reparaturexperten aus verschiedenen Bereichen bringen alles selbst mit, können aber gerne durch eine Spende unterstützt werden. Achtung: Smartphones und Handys werden grundsätzlich nicht repariert. Reparateure behalten sich auch das Recht vor, bestimmte Geräte von der Reparatur auszuschließen.



Entstehungsgeschichte

Repair Cafés sind eine Initiative der Niederländerin Martine Postma aus dem Jahr 2009. Seit 2013 gibt es sie auch in Luxemburg und mittlerweile in 50 Gemeinden. Der Klimapakt hat ihnen einen kleinen Schub gegeben. In den letzten Jahren hat ihre Zahl stark zugenommen. Die CELL Asbl verfolgt drei Ziele: Ökologie, Soziales und Prägendes. Ökologisch, um der Veralterung entgegenzuwirken, ökonomisch, um nicht ständig neue Dinge kaufen zu müssen, und sozial, weil sich Bürger treffen und interkulturell austauschen können. Reparatur-Cafés spielen also eine wichtige

rolle, um die Bürger*innen für Umwelt- und Wirtschaftsthemen im Zusammenhang mit dem Konsum zu sensibilisieren. Natürlich geht es auch darum, Müll zu vermeiden und ein Zeichen in einer Wegwerfgesellschaft zu setzen. Repair Cafés tragen auch dazu bei, Rohstoffe und Energie für die Herstellung neuer Produkte einzusparen und den CO2-Ausstoß zu verringern. Durch diese Begegnungen lernen die Menschen, ihre Dinge neu zu sehen und wertzuschätzen. Sollte eine Reparatur nicht möglich sein, erhalten die Besucher Tipps, an welche Fachgeschäfte sie sich wenden können. Für die fachgerechte Entsorgung der Geräte müssen die Besucher allerdings selbst aufkommen. „Bei großem Andrang kann pro Person nur ein Objekt begutachtet werden. Für ein zweites müssen sich die Besucher erneut anstellen“, betont Bossi. →

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Es ist wichtig zu erwähnen, dass vor Beginn einer Reparatur ein Formular mit den internen Vorschriften ausgefüllt und unterschrieben werden muss, damit die Reparateure nicht haftbar gemacht werden können.

Standort und Öffnungszeiten

Schöffe Philippe Gengler zeigte sich positiv überrascht vom Interesse der Anwesenden und teilte mit, dass das erste Repair Café in der Gemeinde Lenningen im Monat November (genauer Termin steht noch nicht fest) entweder an einem Samstag oder Sonntag von 9 bis 13 Uhr voraussichtlich in der Festhalle in Lenningen stattfinden wird. Für das leibliche Wohl während der Veranstaltung ist selbstverständlich gesorgt. Kaffee und Croissants sowie Getränke sind gegen Bezahlung erhältlich. Für das Jahr 2025 sind 4 Treffen geplant.

Freiwillige werden gesucht!

Für den Start dieser Initiative haben sich schon einige Leute angemeldet, aber natürlich wird noch Hilfe benötigt: Menschen, die ein goldenes Händchen haben und Dinge reparieren können. Menschen, die Spaß daran haben, Kuchen zu backen und die Gäste des Repair-Cafés zu bewirten, aber auch Menschen, die Spaß daran haben, Menschen zusammenzubringen und Dinge zu organisieren. Wenn Sie eine Reparaturseele haben, mit oder ohne Spezialisierung, Amateur oder Profi, zögern Sie nicht, sich anzumelden! Um die Zahl der Reparateure zu erhöhen, wird denjenigen, die über bestimmte Fähigkeiten verfügen, sich aber nicht trauen, ein Mentoring angeboten. Konkret bedeutet dies, dass der Mentor und der Anfänger während eines Repair Cafés nebeneinander sitzen. Der Anfänger kann dann den Mentor um Hilfe bitten oder ihm Fragen stellen. Nach und nach gewinnt der Anfänger an Selbstvertrauen und Erfahrung und kann selbstständig werden. Avis aux amateurs...

Weitere Informationen sowie alle Repair Cafés auf einen Blick gibt es unter:

repaircafe@cell.lu und ben@cell.lu

TEXT & FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

EIN PERFEKTER WOCHENENDSTART

Entspannte Geselligkeit im „Freides-Bistro“

Was gibt es Schöneres, als mit Freunden und Bekannten bei entspannter Musik das Wochenende einzuläuten? In Canach, wo es schon lange keine Dorfkneipe mehr gibt, springen die örtlichen Vereine in die Bresche. Jeden ersten Freitag im Monat laden sie reihum in das „Veräins-Bistro“ ein, das nicht nur den Mitgliedern der lokalen Vereine offensteht, sondern von jeder Bürger*in besucht werden kann. Diesmal war die ODEON asbl. an der Reihe, die an Allerheiligen ihr Hotdog-Café öffnete und ihre Gäste mit Live-Musik verwöhnte. Im Vorfeld sei man sich nicht sicher gewesen, wie gut der Feiertag angenommen würde, erklärte ein Vereinsmitglied. Alle Sorgen waren umsonst, denn der Andrang war groß. Jeder soll sich hier wie zu Hause fühlen“, so ein sichtlich zufriedener Marc Hoffmann. Die ODEON asbl. hat sich mit der Organisation von Kultur- und Musikveranstaltungen sowie der Förderung von Talenten einen Namen gemacht - das perfekte Team für einen entspannten Abend.



Hot Dogs als beliebter Snack

Ab 17 Uhr waren alle eingeladen, den Tag bei guter Musik und einer großen Auswahl an Getränken ausklingen zu lassen. Ohne Reservierung konnte man in die lockere Bistro-Atmosphäre eintauchen und den Abend in vollen Zügen genießen. Im Mittelpunkt des kulinarischen Angebots stand - wie der Name des Cafés schon verrät - der Hot Dog. Schon bei der Zubereitung lief einem das Wasser im Munde zusammen - ein herzhaftes „Guten Appetit“ lag in der Luft. Die Brühwurst, die es auch als vegetarische Variante gab, wurde liebevoll in einem weichen Weizenbrötchen mit den klassischen Saucen Senf und Ketchup und weiteren Toppings nach Wahl wie Röstzwiebeln und Gewürzgurken serviert - eine geradezu galaktische Mischung und ein wahrer Gaumenschmaus. Nicht umsonst war der Fast-Food-Klassiker eines der ersten Lebensmittel auf dem Mond: US-Astronaut Neil Armstrong hatte bei seiner Mondlandung 1969 Hot Dogs im Gepäck.



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Musikalische Reise voller Leben, Gefühl und Hingabe

Aber nicht nur der Hot Dog machte den Abend zu etwas Besonderem: Die musikalische Untermalung durch die Musiker der Band JALO SOUNDS sorgte für eine entspannte und zugleich mitreißende Atmosphäre im Café. Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Evergreens, Charthits bis hin zu Rock und Pop hatten sie alles im Programm und zogen die Gäste in ihren Bann. Von bekannten Liedern wie Bella Ciao oder John Denver „Country Roads“, Scott McKenzie „San Francisco“ und „Mrs Robinson“ des amerikanischen Rock-Duos Simon & Garfunkel war alles dabei und lud zum Mitsingen ein. Grandioser Höhepunkt des Abends war der Song „Shallow“ von Lady Gaga & Bradley Cooper, bei dem die Sängerin Joana ihre stimmlichen Qualitäten mit Bravour unter Beweis stellte. Ausdrucksstark, strahlend, klar und kraftvoll, aber auch berührend und beeindruckend.

JALO SOUNDS boten eine musikalische Reise voller Leben, Gefühl und Hingabe, an der das Publikum gerne teilnahm und mit reichlich Beifall belohnte. „Es ist eine Freude, den Menschen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie das Fest so entspannt genießen können“, sagt Sängerin Joana. Präsident Ady Zeimet bedankte sich bei dem Duo für den tollen Auftritt und bei allen Anwesenden für ihr Kommen und wies auf die bereits in drei Wochen stattfindende Veranstaltung Winterlights 2024 beim „Hoffi am Haff“ hin. Die gelungene Kombination aus guter Musik, leckerem Fastfood und entspannter Atmosphäre machte das Hot Dog Café zu einem idealen Start in das verlängerte Wochenende - ein Erlebnis, das in Erinnerung bleiben wird.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER



RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

HAPPY HALLOWEEN-PARTY IN LENNINGEN



Der ultimative Gruselspaß

Es ist Herbst, die Stimmung ist trüb, zum Glück steht bald Halloween vor der Tür. Halloween ist natürlich die perfekte Gelegenheit, um in eine Welt voller Grusel und sehr viel Spaß einzutauchen. Auf Einladung der Elternvereinigung Canach-Lenningen kamen viele schaurig verkleidete Gäste zur vorgezogenen dreieinhalbstündigen Halloween-Party. Kleine und große Monster, Vampire, Hexen und Zombies hatten den Festsaal in Lenningen fest im Griff. Die passende Dekoration mit bunten leuchtenden Kürbissen, Spinnennetzen und Gespensterfiguren durfte nicht fehlen. Heiße Rhythmen verwandelten die Tanzfläche in einen brodelnden Hexenkessel. Die Stimmung sorgte von Anfang an für strahlende Gesichter und in

fantasievollen Kostümen und extravaganten Horro-Outfits wurde ausgelassen und fröhlich gefeiert. Für Halloween-Fans war dies also ein absolutes „Muss“.

Ursprünge des „Gruselfestes“

Halloween findet bekanntlich jedes Jahr in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November, dem Feiertag Allerheiligen, statt. Das Wort leitet sich vom englischen „All Hallow's Eve“ ab und bedeutet ursprünglich „Vorabend von Allerheiligen“. In den USA wird das Fest traditionell besonders aufwendig gefeiert. In Luxemburg gehört Halloween noch nicht so lange zu den traditionellen Festen. In den letzten Jahrzehnten hat der ursprünglich herbstliche Brauch jedoch eine große Fangemeinde gewonnen. So ist das kostenlose Gruselfest inzwischen auch in der Gemeinde Lenningen aus dem Veranstaltungsprogramm nicht mehr wegzudenken.

„Nur Süßes - kein Saures“

Für das leibliche Wohl war mit belegten Brötchen bestens gesorgt. Für die Kinder gab es kleine Halloween-Süßigkeiten, mit denen sie sich den Nachmittag versüßen konnten. Fazit: Ein gelungenes Fest, vor allem für die vielen Kinder, die stolz ihre gruseligen Verkleidungen präsentierten. Einer Neuauflage sollte nichts mehr im Wege stehen.

TEXT: ROMAIN WELTER
FOTO: TIM KARIUS



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

HERBSTFEST WAR EIN VOLLER ERFOLG

Feiern in familiäre Atmosphäre

Bei bester Stimmung wurde das Herbstfest des Tischtennisclubs Lenningen im Festsaal in Lenningen gefeiert. Im Mittelpunkt der goldenen Jahreszeit steht vor allem die farbenfrohe Kriechpflanze, der Kürbis. Ob schön oder schmackhaft, hart oder weich, der Kürbis präsentiert sich in allen Variationen. Ein Highlight am Nachmittag war die kreative Mitmachaktion, die sich vor allem an Kinder und Familien richtete. Begeistert schnitzten, bemalten, verzierten und dekorierten die Kinder ihre Kürbisse. Am Ende waren die Werke ebenso fantasievoll wie gruselig, jeder Kürbis eine kleine Herbstschönheit oder ein schauriges Kunstwerk, das nun Haus und Garten schmückt.

Herbstliche Köstlichkeiten aus der Region

Passend zur herbstlichen Stimmung gab es Köstlichkeiten aus der Region. Zum Aperitif gab es spritzigen Crémant mit oder ohne Kir oder einen Picon Battor aus Luxemburg. Während des Essens konnten die Gäste verschiedene Moselweine wie Spätburgunder Rosé, Weißburgunder und Rivaner in Bio-Qualität der Weingüter Keyser-Kohll und Krier Bisenius verkosten. Zur Freude einiger Gäste wurde das süffige Fassbier in Gläsern ausgeschenkt. Am Abend verwöhnte die Küche mit traditionellen Gerichten wie „Judd mat Gaardebounen“, „Prince Orloff de Dinde“ oder „Bréitchen mat Wirschtchen“, es gab auch eine vegetarische Variante in Form einer Lasagne. Alles war schön angerichtet und wurde in großzügigen Portionen freundlich am Tisch serviert. Zum Abschluss erwartete die Gäste neben einer Tasse Kaffee eine große Auswahl an Kuchenspezialitäten, die das rundum gelungene Fest perfekt abrundeten. Der Schweizer Schriftsteller und Pfarrer Albert Bitzias alias Jeremias Gotthelf beschrieb den Genuss des Essens einmal so: „Mahlzeiten sind im Leben wie Sterne am Himmel in einer mondlosen Nacht“. Wie ein nächtlicher Sternenhimmel erhellte auch dieses Jahr die gemütliche Atmosphäre das Herbstfest. Die Gäste genossen die vielen lokalen Spezialitäten, die von regionalen Produzenten mit Leidenschaft zubereitet wurden, wie ein Gast begeistert feststellte: „Vill Produzente maachen einfach gutt Saachen am Ländchen, fir ze lessen an ze drénken“.



Die Jugend übernimmt das Ruder

Für das leibliche Wohl war also reichlich gesorgt, und auch die beliebte Tombola durfte nicht fehlen, bei der es wieder viele attraktive Preise zu gewinnen gab. Besondere Freude herrschte über die Tatsache, dass die jüngeren Mitglieder des DT Lenneng nun die Organisation des Festes übernommen hatten. „Ich glaube, es ist die familiäre Atmosphäre unseres Festes, die so gut ankommt, und freue mich, dass die Jugend die Verantwortung in die Hand genommen hat“, erklärte ein stolzer Präsident Yves Scholtes. Bis weit nach Mitternacht wurde ausgelassen gefeiert. So steht einer Neuauflage im nächsten Jahr wohl nichts im Wege.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

OHNE „HÄMMELE“, DAFÜR ABER MIT VIEL „MARSCH“

Die Kirmes in Lenningen und Canach hat zwar im Laufe der Jahre an Bedeutung verloren, ist aber trotz des Fehlens der klassischen Fahrgeschäfte und Imbissstände immer noch ein besonderes Ereignis im Jahreskalender der Gemeinde. Um den Beginn der Kirmes musikalisch einzuläuten, zogen die Musiker der Fanfare Canach an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden bei durchwachsenem Wetter durch die Gemeinde. Leider gibt es nicht mehr so viele Anlässe im Jahr, bei denen der 1910 gegründete Musikverein durch die Straßen zieht.

Musikalischer Aufruf zur Kirmes

Doch an diesem besonderen Sonntag erklingt schon von weitem der traditionelle „Hämmelsmarsch.“ Eine Melodie, die jeder im Dorf sofort erkennt. Früher war es üblich, bei diesen Umzügen Schafe mitzuführen, die dem Marsch seinen Namen gaben. Heute sind die Vierbeiner fast überall aus den Umzügen verschwunden. Der Marsch, der bei dieser Gelegenheit gespielt wird, ist Gesang und Umzug zugleich und gehört zu den bekanntesten Bräuchen in Luxemburg. Er ist nach wie vor eine wichtige Einnahmequelle für die Musikvereine, denn bei den Umzügen durch die Dörfer werden eifrig Spenden gesammelt. Fällt die Spende großzügig aus, wird gerne noch der Walzer „T'ass Kiermes am Duerf“ oder ein „Tusch“ gespielt, bevor die Musiker weiter von Haus zu Haus ziehen. Werden die Bewohner nicht angetroffen, wird ein Zettel in den Briefkasten geworfen, mit der Möglichkeit, nachträglich eine Spende zu überweisen. Auch in diesem Jahr wurde der musikalische Kirmesruf von der Bevölkerung mit großer Freude aufgenommen und die Musiker mit großzügigen Spenden belohnt. Natürlich durfte „Ham, Kuch an eng gudd Drëpp“ neben dem einen oder anderen kühlen Gläschen nicht fehlen.

Eine lebendige Tradition

Die Herkunft der Melodie ist bis heute unbekannt und wird als alte Volksweise weitergegeben. Im Jahre 1861 verfasste Michel Lentz den Text „...an d'Kanner loosen hire Kaffi stoen, fir deene schéine Hammele nozegoen...“ und gab der Melodie als „Hämmelsmarsch“ ihren unverwechselbaren Charakter. Der Brauch ist in Luxemburg fest verankert und einzigartig - eine festliche Verbindung von Musik, Geselligkeit und dem Genuss traditioneller Speisen, die jedes Jahr aufs Neue den Geist der Kirmes aufleben lässt. Doch wie kam der Hammel zum Umzug? Seit den Anfängen der Schobermesse wurden prächtig geschmückte Schafe beim Kirmesumzug mitgeführt.

Sie waren der Hauptgewinn an den Ständen. Die Schausteller wollten so für ihr Geschäft werben und ihre schönsten Tiere zur Schau stellen. Ein Brauch, den es nur im Großherzogtum gibt. Ein besonderes Symbol dieser Tradition ist der „Hämmelsmarsch-Brunnen“. Die Bronzeskulptur von Wil Lofy (1937-2021) erinnert an die lebendige Geschichte der Kirmes und erstrahlt seit kurzem nach aufwendiger Restaurierung wieder in neuem Glanz. →



RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

Auch ohne „Hämmel“ ist der „Kiermes-Sonndeg“ in Lenningen ein Gemeinschaftsfest geblieben, das den Ort in vertraute Klänge und Erinnerungen taucht.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

1. Stroph vum Hämmelsmarsch-Text vum Michel Lentz:

'T as Kiirmesdag an eng Gei jéngt muerges an der Gaass,
'T jätzt eng Clarnett an ,t brommt eng schaddreg Baass,
An d'Hämmel gin derbei mat Bänn a Flettschen un,
Blénkeg zënne Plettlen an der Rei sin hannendrun,
Sin hannendrun;
An d'Kanner loossen hire Kaffi ston
Fir deene schéinen Hämmel nozegen
Wou d'Musek as, déi spillt sou léschteg d'Gaassen an,
Fir bei all grouss Hären an der Stad hir Ronn ze man,
Hir Ronn ze man.



T'ass Kiermes am Duerf

RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

„BLOEN IESEL HUEL SE“

Viele Fans werden mit ihrem Verein wieder mitfiebern, wenn der Ball wieder rollt. Die Fans geben dem Fußball seinen besonderen Charakter. Sie machen den Sport erst so richtig lebendig und sorgen für die besonderen Emotionen und das Gemeinschaftsgefühl. Der FC Jeunesse Canach wird seit 67 Jahren von seinen Fans unterstützt. Diese Treue ist auch ein Zeichen der Hoffnung. „Wir freuen uns auf jedes Spiel, auf jede neue Saison, weil wir natürlich hoffen, wieder aufzusteigen und den nächsten großen Sieg einzufahren“, sagt Nico Rauen selbstbewusst. Und genau das ist es, was uns immer wieder zu unserem Lieblingsverein zurückkehren lässt: diese unerschütterliche Zuversicht. Wir sind Fans mit Leib und Seele – aber sicher keine freiwilligen Melancholiker. Wir geben jede Woche unser Bestes, ob im Stadion oder vor dem Livestream. Wir wollen mit der Mannschaft und allen, die diese Leidenschaft teilen, gemeinsam alle Höhen und Tiefen durchstehen.



„Stade“ ohne prägenden Namen

Wer regelmäßig ins Stadion geht, für den ist Fußball ein treuer Begleiter. Doch ein Stadion ist mehr als nur die Spielstätte eines Sportvereins. Jedes „Stade“ hat seine eigene Geschichte und seinen eigenen Namen. Es erzählt von legendären Spielen, unvergesslichen Momenten und Emotionen. Es ist aber auch ein Treffpunkt für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, die alle dieselbe Leidenschaft teilen. Tragen einheitlicher Kleidung, Schwenken von Fahnen oder Schals in der Vereinsfarbe Blau, Singen des Vereinsliedes: „Hand op d'Häerz, zesumme sange mir Hymne vun eisem Veräin: FC Kanech kinneksblo, mir gi Gas bis Ultimo, FC Kanech dem Stär vum Osten no. Bloen lesel huel se elo“, all das ist Ausdruck von Gemeinschaft. Es gibt eine Reihe von Stadien, die nach Persönlichkeiten benannt sind, wie z.B. das Stade Norbert Hubsch (Sandweiler), das Stade Achille Hammerel (Luxemburg), das Stade Jos Hauptert (Niederkorn) oder das Stade Grand-Duc Henri (Colmar-Berg). Vielleicht eine Anregung für die Verantwortlichen des Vereins, in Zukunft einen passenderen Namen als „rue de Lenningen“ für das Spielfeld zu finden. Mir fällt da sofort ein Name ein!

Vereinsliebe frisch wie eh und je

Die Fans sind dem Amateurfußball treu. Das zeigt, dass sie den Verein im Herzen tragen, egal wie die Leistung war. Beim letzten Spieltag wurde uns Fans einiges zugemutet. In allerletzter Minute erreichten man gegen US Hostert ein Unentschieden und blieben so in der Liga. Es gibt aber auch die Nörgler, die bei einer sich abzeichnenden Heimgniederlage das Stadion demonstrativ vorzeitig verlassen, vor der Tribüne stehen bleiben, sich noch einmal umdrehen und mit einer verächtlichen Handbewegung zu verstehen geben, dass dies für lange Zeit das letzte Spiel gewesen sei. Und eines ist sicher: Beim nächsten Spiel werden dieselben Leute wieder im Stadion sein. Der Verein ist sozusagen eine Institution, auf die man sich immer verlassen kann. Auch wenn es mal nicht so gut läuft: Die Mannschaft ist immer für einen da. Das gibt Trost und Sicherheit. Viele fühlen sich von dieser schnelllebigen Welt überfordert. →

Sie entwickelt sich rasant und wirft viele Fragen auf. Wie sieht unsere Zukunft aus, wenn es immer wärmer wird? Wie verändert die Digitalisierung unser Leben? Vieles ist noch ungewiss. Aber eins

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE

ist sicher: Beim „FC Kanech“ wird auch weiterhin Fußball gespielt. Die ehrenamtlichen Helfer*innen mit ihren treuen Fans sind und bleiben das Herz und die Seele eines Vereins

Weinen und jubeln mit dem Verein

Als 13-Jähriger musste ich miterleben, wie damals „mein“ FC Progrès Niederkorn 1980 im Pokalfinale gegen Spora Luxemburg unerwartet mit 2:3 nach Verlängerung verlor. Nach dem Spiel wankte ich schweigend mit anderen Fans aus dem Block, weinte zu Hause im Bett und brachte in den nächsten Tagen kaum ein Wort heraus. Jeder Sieg war damals sensationell. Jede Niederlage war dramatisch. Heute sind diese Gefühle oft überlagert von den Erfahrungen, die wir im Laufe der Jahre gemacht haben. Aber im Grunde sind wir immer noch die, die wir als Kinder waren - mit diesem Kern, der sich nie verändert hat. Fußball ist für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens. Die Liebe zu einem Verein ist Ausdruck einer tiefen Verbundenheit und deshalb unzerstörbar. Sie basiert auf kindlichen Grundgefühlen, die trotz aller Widrigkeiten des Lebens tief in uns verankert sind und weit über den Fußball hinausgehen. Die Spiele am Wochenende sind immer etwas Besonderes. Da wird Gemeinschaft gefeiert, egal wie das Spiel ausgeht. Ein Fußballspiel ist immer eine gute Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen und Freundschaften zu pflegen. Jeder ist eingeladen, die Elf zu unterstützen. Der Verein ist viel mehr als ein Fußballclub. Er ist auch ein wichtiges soziales Bindeglied in der Gemeinde. Viele Fans haben in ihrer Jugend selbst gespielt und haben eine enge persönliche Bindung - oft über Generationen hinweg. Heute sind sie selbst Eltern und nehmen ihre Kinder mit zu den Spielen. Auf diese Weise erhalten die Kids bereits in jungen Jahren einen Einblick in das Vereinsleben. Leidenschaft und Vereinstreue werden so an die nächste Generation weitergegeben. Dem Verein bleibt für die neue Saison alles Gute, viel Erfolg und mehr Zuschauer zu wünschen.



Wo kommt der Begriff „Kanecher leselen“ überhaupt her? ¹

In der Geschichte der Eisenbahn gab es in diesem Land eine Zeit, in der der Ausbau des Schienennetzes für den überregionalen Verkehr massiv vorangetrieben wurde. Auch für unsere Gemeinde war geplant, eine direkte Verbindung zur Mosel und zur Stadt Luxemburg zu schaffen. Eine Delegation der luxemburgischen Eisenbahngesellschaft mit mehreren Ingenieuren, Vermessungstechnikern und Landschaftsarchitekten kam nach Canach, um dem Gemeinderat das Großprojekt vorzustellen. Lange wurde diskutiert, debattiert und gestritten, aber am Ende keine Einigung erzielt. Plötzlich platzte einem der Ingenieure der Kragen und er sagte: „Also wann der dösen zukunftsorientierten Aarbechten net mat derbäi sidd, da sidd der richtig leselen!“ Der Gemeinderat stimmte dem Projekt dennoch nicht zu. Es fand auch kein Referendum durch die Bürger statt. So blieb von dem Projekt am Ende nur der Schimpfname „lesel“ übrig. So entstand auch der Spitzname. Noch heute identifizieren sich die „Kanecher“ zu hundert Prozent mit ihrem Spitznamen. Sogar die alte Dorfkneipe hieß „Kanecher leselsstiffchen.“ Natürlich wurde auch das Maskottchen des „FC Kanech“ ein blauer Esel. Er heißt übrigens „Mulle.“

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

••••

¹ Quelle: „D'Expressioun: Kanecher leselen (Ursprung) erschien im „Gepëspers“ „Am Wéngert“ Seniorenresidenz Nummer 3: 03-04/2024, Seite 30 „Wusst Dir schon?“ Übersetzung und Bearbeitung: Romain Welter

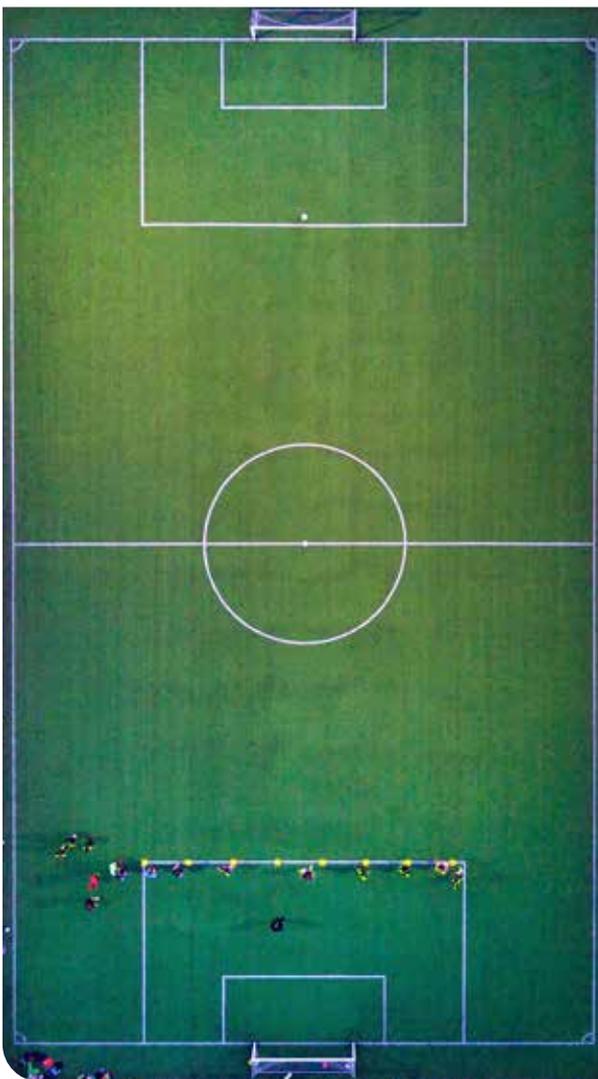
RÉCKBLÉCK AM BILD

ZESUMMEN AN EISER GEMENG

NEUER KUNSTRASENPLATZ NUN OFFIZIELL ERÖFFNET

Perfekte Trainings- und Spielbedingungen, besonders für den Nachwuchs

Kurz nach Beginn der neuen Fußballsaison war es soweit: Mit einem Jugendfußballturnier wurde der neue Kunstrasenplatz des FC Jeunesse Canach offiziell eingeweiht. In sattem Grün erstrahlt der neue Kunstrasen und die Halme fühlen sich täuschend echt an. Bürgermeister Tim Karius begrüßte alle Ehrengäste, darunter Paul Philipp, Präsident des Luxemburger Fußballverbandes (FLF), Leo Hilger, Vizepräsident sowie die Vorstandsmitglieder Nicolas Schockmel und Christian Weis. Außerdem waren die Abgeordnete Stéphanie Weydert und zahlreiche Bürgermeister*innen und Schöffen aus den Nachbargemeinden sowie Vertreter der planenden und bauausführenden Firmen anwesend. Auch einige Vereinsvertreter*innen und Bürger*innen nahmen trotz der kalten Witterung an der Platzeinweihung teil und konnten sich einen ersten Eindruck über die neue Qualität der Sportfläche verschaffen.



Weniger zu pflegen als normaler Rasen

Obwohl bereits erste Spiele und Trainingseinheiten auf dem Kunstrasenplatz stattfanden, freuten sich die Verantwortlichen auf die offizielle Einweihung. Der alte Belag aus dem Jahr 2010 war deutlich in die Jahre gekommen, so dass der Kunstrasen dringend erneuert werden musste. Nach dem kompletten Abtragen des alten Rasens wurde ein neuer Unterbau mit einer speziellen Dämpfung eingebaut. Dadurch werden nicht nur die Gelenke der Spieler geschont, auch die Elastizität des Rasens bleibt länger erhalten. Insgesamt kostete die Sanierung des neuen Fußballplatzes 740.000 Euro. Davon kamen 480.000 Euro aus der Gemeindekasse und 260.000 Euro als Zuschuss vom Sportministerium. Die wichtigsten Vorteile sind Wirtschaftlichkeit, Pflegeleichtigkeit und vor allem die ganzjährige Bespielbarkeit. Unverfüllter Kunstrasen bietet den gleichen Spielkomfort wie verfüllter Kunstrasen, kommt aber ohne Sand und Einstreugranulat aus - zur Freude der Eltern und ihrer Waschmaschinen. Bei richtiger Pflege hat ein Kunstrasenplatz der neuesten Generation eine 10-jährige-Lebendauer.

Investition in die Zukunft der Jugend

Zu Beginn sprach Bürgermeister Tim Karius einige Dankesworte und gab einen kurzen Rückblick auf die Sanierung des Sportplatzes. Er erinnerte auch daran, dass früher, als er selbst noch gespielt hat, oft ein Fußballspiel ausfallen musste, weil der damalige Rasenplatz oder das, was davon übrig war, mal wieder unter Wasser stand. Karius sprach von einem Projekt „sans faute“, d.h. genau im Zeitplan wurde der neue Platz fertiggestellt, so dass alle Fußballmannschaften endlich wieder ordentliche Trainingsmöglichkeiten haben, und fügte hinzu: „Wir wollten an der Lenninger Straße eine zukunftsorientierte Sportanlage bauen, um für die heutige Sportgeneration, aber

RÉTROSPECTIVE

ENSEMBLE DANS NOTRE COMMUNE



auch für unsere gesamte Gemeinde ein Sportzentrum zu schaffen, in dem wir allen sportlichen Ansprüchen gerecht werden können und in dem wir uns wohlfühlen".->

Abschließend wünschte er allen Spieler*innen sowie den Trainerteams eine erfolgreiche, faire und verletzungsfreie Saison. Von einer Investition in die Zukunft der Jugend sprach anschließend FLF-Präsident Paul Philipp. Der Präsident des FC Jeunesse Canach, Manu Schumacher, freute sich ebenfalls über das neue Spielfeld und dankte der Gemeinde Canach und dem Sportministerium für die Realisierung. Der 1. Vorsitzende ist von der Qualität des neuen Rasens überzeugt: „Dank des neuen Rasens können sich unsere Spieler auf dauerhaft gute Spieleigenschaften freuen. Durch die verbesserte Schutzfunktion für die Sportler*innen wird auch die Verletzungsgefahr auf dem Spielfeld verringert“.

Kunstrasenplatz mit den Kleinsten eingeweiht

Der Fußballplatz soll vor allem den Jugendmannschaften der Vereine und dem Breitensport zugute kommen. Sowohl Training als auch Jugendspiele sollen künftig auf dem neuen Platz stattfinden. Denn sie sind die Hauptdarsteller auf dem Spielfeld, die Kinder und Jugendliche, die in Zukunft die neue Spielstätte mit Leben füllen werden. Natürlich durfte auch der sportliche Aspekt nicht zu kurz kommen. Schon vor der offiziellen Einweihung kickten die Poussins fleißig auf dem Kunstrasen. Auf den Kunststoffhalmen wurde eifrig gedribbelt und der Ball hin und her gepasst. Mit einem Blitzturnier zwischen den Vereinen ENT Mensdorf/Canach, Grevenmacher und ENT Biver/Berburg wurde der Platz offiziell eingeweiht. Jetzt heißt es Daumen drücken für viele Tore auf dem neuen schnellen Rasen des FC Jeunesse Canach. Beim abschließenden Stehempfang wurde noch lange gefachsimpelt.

Fazit: Sport verbindet und bringt Menschen zusammen, im Sport gibt es keine Grenzen zwischen den Sportlern. Mannschaftssport trägt zum Gemeinwohl bei und ist wichtig für unsere Kinder.

TEXT/FOTO: ROMAIN WELTER

RÉCKBLÉCK AM BILD

RÉTROSPECTIVE

Versammlung von
der Härenekipp
vum Fussball, den
22. November 2024



EINE GEFAHR FÜR HONIGBIENEN?

Die Asiatische Hornisse gilt als Räuber von Honigbienen sowie anderen Bestäubern, indem sie ihrer Beute vor deren Stock auflauert und diese im Flug ergreift.

Anders als bei der Europäischen Hornisse, haben einheimische Bienen bislang keine Abwehrmechanismen gegenüber der Asiatischen Hornisse entwickelt. Vor allem im Spätsommer können Bienenvölker daher vermehrt durch die Präsenz der invasiven Art beeinträchtigt werden.

Für Bienen und andere Bestäuber, deren Bestände bereits aufgrund von Pestizideinsatz, Varroabefall und der Verarmung der Landschaft geschwächt sind, könnte die Etablierung der Asiatischen Hornisse in Luxemburg das Problem des Bienen- und Insektensterbens zusätzlich verstärken. Über die tatsächlich vorhandenen Auswirkungen der Asiatischen Hornisse auf Honigbienen und andere Bestäuber herrscht derzeit jedoch noch Uneinigkeit.

EINE GEFAHR FÜR DEN MENSCHEN?



Es gilt einen Arzt aufzusuchen, wenn:

- auf Wespengift allergische Personen von einer Asiatischen Hornisse gestochen wurden
- eine Person mehrfach gestochen wurde;
- eine Person in den Hals oder im Mundbereich gestochen wurde.

Die Asiatische Hornisse zeigt generell ein friedliches und defensives Verhalten. Reaktionen sind lediglich bei Annäherung ab 5 Metern an das Nest zu erwarten. Stiche der Asiatischen Hornisse werden weder als gefährlicher noch als schmerzhafter als die der Europäischen Hornisse eingestuft.

Wichtig ist es, stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu den Nestern zu wahren. Das Beseitigen der Nester sollte Experten überlassen werden.

WICHTIG:

Da sich die Europäische Hornisse überwiegend von Fliegen und Stechmücken, aber auch von landwirtschaftlichen Schädlingen ernährt, ist sie als Nützlich anzusehen. Auch wenn gelegentlich Honigbienen verzehrt werden, ist der Einfluss der Wespenart auf Honigbienenpopulationen als niedrig zu bewerten.

Nester von einheimischen Hornissen (*und Wespen*) sollten daher nicht unnötig beseitigt werden. Ein Eingriff ist nur dann in Betracht zu ziehen, wenn eine unmittelbare Gefahr für den Menschen besteht.

Die Asiatische Hornisse

Vespa velutina nigrithorax

EINE INVASIVE ART IN LUXEMBURG

VORKOMMEN MELDEN

Administration de la nature et des forêts
81, avenue de la Gare
L-9233 Diekirch

Tel : 247-56600 oder Mail : vespa@neobiota.lu
oder www.inaturalist.org

BERATUNG

zum Umgang mit Wespen und Hornissen:

natur&mwelt
Tel: 29 04 04-1

Text: Catherine Gonner, Jan Herr (ANF),
Christian Ries (MNHN), Elisabeth Kirsch (natur&mwelt)
Layout: Human Made, 2020
Fotos: Eric Darrouzet ©E.D., Elisabeth Kirsch ©E.K.,
Philippe Moniotte ©P.M., Jean-Luc Renneson ©J.-L.R.

HERAUSGEBER:



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



Administration
de la nature et des forêts



DIE ASIATISCHE HORNISSE - EIN NEUER EINDRINGLING

Vespa velutina nigrithorax, ursprünglich aus Süd-Ost-Asien stammend, wurde erstmals 2004 in Südfrankreich nachgewiesen. Seither verbreitet sie sich auch in anderen europäischen Ländern: Spanien (2010), Portugal (2011), Belgien (2011/2016), Italien (2012), Deutschland (2014), Vereinigtes Königreich (2016), Niederlande (2016), Luxemburg (2020).

VERWECHSLUNGSGEFAHR

Europäische Hornisse & Mittlere Wespe

Eine mögliche Verwechslung besteht zwischen der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) und der in Luxemburg einheimischen Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*) sowie der Mittleren Wespe (*Dolichovespula media*) (auf Lux.: Kleng Runn).

MERKMALE:

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) ist anhand der charakteristischen schwarz-braunen Färbung ihres Körpers sowie den schwarz-gelben Beinen leicht zu erkennen.

ASIATISCHE HORNISSE



- LÄNGE:
- ARBEITERIN 17-24mm
- KÖNIGIN BIS 30mm
- KOPF GELB-ORANGE GEFÄRBT AN DER VORDERSEITE
- BEINE AN ENDEN GELB GEFÄRBT
- KOPF UND THORAX ÜBERWIEGEND DUNKEL GEFÄRBT
- HINTERER TEIL DES HINTERLEIBS ORANGE-GELB GEFÄRBT



- NEST
- 60 X 80cm
- MEISTENS FREI HÄNGEND IN HOHEN BÄUMEN (BIS 10m)
- KLEINES SEITLICHES EINFLUGLOCH



NICHT VERWECHSELN

Europäische Hornisse (links) und Asiatische Hornisse (rechts).

Europäische Hornisse



Asiatische Hornisse

EUROPÄISCHE HORNISSE



- LÄNGE:
- ARBEITERIN 18-25mm
- KÖNIGIN BIS 35mm
- GELBER HINTERLEIB MIT SCHWARZEN STREIFEN
- KOPF MIT GELBER VORDERSEITE UND ROTBRAUNER OBERSEITE
- BEINE ROTBRAUN GEFÄRBT
- RUMPF TEILWEISE ROTBRAUN GEFÄRBT
- AKTIV BIS OKTOBER



- NEST
- 30 X 60cm
- BEFINDET SICH IN INNEREN BEREICHEN (Z.B. BAUMHÖHLEN, SCHUPPEN, ROLLADENKÄSTEN, etc.)
- GROSSES EINFLUGLOCH AN DER UNTERSEITE
- MIT SICHTBAREN LUFTTASCHEN

BEKÄMPFUNG

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) wird seit 2016 in der EU-Liste invasiver gebietsfremder Arten geführt. Ziel dieser Liste ist es, alle Mitgliedsstaaten dazu aufzufordern, gegen eine weitere Verbreitung vorzugehen.

Wichtig ist daher, jedes Vorkommen der Asiatischen Hornisse zu verzeichnen. So kann eine mögliche Ansiedlung in Luxemburg frühzeitig festgestellt und je nach Bedarf gehandelt werden.

Vorkommen sollten der *Naturverwaltung* gemeldet werden. Diese kann, nach Überprüfung, das Entfernen der Nester durch **Experten** organisieren.

MITTLERE WESPE



- LÄNGE:
- ARBEITERIN (BILD) 15-19mm
- KÖNIGIN 18-22mm
- MEIST DUNKEL GEFÄRBT, MIT GELBER QUERBÄNDERUNG
- FARBE VARIABEL
- KÖNIGIN ÄHNELT STARK DER EUROPÄISCHEN HORNISSE



- NEST - 20 X 25cm
- KLEINES EINFLUGLOCH SEITLICH IM UNTEREN DRITTEL
- MEIST OFFEN HÄNGEND IN HECKEN ODER GEBÜSCH

PRÉVENTION CONTRE LE VOL DANS LES VÉHICULES

POLICE
LÉTZEBUERG



Depuis quelques mois, la Police constate une **augmentation du nombre de vols dans des véhicules** stationnés à des endroits isolés ou peu fréquentés.

PRENEZ VOS PRÉCAUTIONS :

- Ne laissez pas d'objets de valeur à l'intérieur du véhicule !
- Fermez toujours soigneusement les portières, les fenêtres et le toit ouvrant !
- Informez la Police de toute observation de personnages ou véhicules suspects !



Dessin réalisé par Magali Speicher, élève de la 2e CE
au Lycée de Garçons Esch



Seit einigen Monaten stellt die Polizei eine **starke Zunahme von Einbrüchen in Kraftfahrzeuge** fest, welche an abgelegenen, verkehrsarmen Örtlichkeiten abgestellt wurden.

BEUGEN SIE VOR:

- Lassen Sie keine Wertgegenstände im Inneren des Fahrzeuges zurück!
- Verschießen Sie immer sorgfältig Fenster, Türen und Schiebedach!
- Informieren Sie die Polizei bei Beobachtungen von verdächtigen Personen oder Fahrzeugen!



Zeichnung: Magali Speicher, Schülerin der 2e CE
des Lycée de Garçons Esch

Les mois d'automne et d'hiver sont plus propices à des cambriolages en raison de la tombée avancée de la nuit et de la visibilité plus réduite. Dans ce contexte, la Police tient à rappeler qu'une bonne sécurisation mécanique de la maison, un système d'alarme, mais aussi la vigilance individuelle diminuent considérablement le risque d'être victime d'un cambriolage.

CONSEILS ET COMPORTEMENT PRÉVENTIF

Adoptez les bons réflexes :

- Fermez systématiquement à clé vos portes extérieures, vos fenêtres et porte du garage, même en cas de courte absence.
- Activez toujours votre système d'alarme, même lors d'une courte absence.
- Éclairez votre domicile en fin de journée à l'aide d'une minuterie automatique.
- Informez vos voisins si vous êtes absents pendant une période plus longue.
- Signalez à la Police toute personne ou voiture suspecte.



SAVIEZ-VOUS QUE...?

En moyenne, la durée d'un cambriolage ne dépasse pas 5 à 10 minutes (effraction et fouille de l'habitation). Les cambriolages peuvent aussi bien avoir lieu durant la journée que pendant la nuit.

En principe, un cambrioleur ne cherche pas la confrontation avec l'habitant et fuit lorsqu'il remarque que celui-ci l'a aperçu. Néanmoins, si l'habitant constate qu'un cambriolage est en cours, il est déconseillé d'affronter le cambrioleur de manière directe. Alertez plutôt la Police et signalez au cambrioleur qu'il n'est pas passé inaperçu, par exemple en faisant du bruit, en criant ou en allumant l'éclairage.

QUE FAIRE...?



Si vous avez été victime d'un cambriolage, contactez immédiatement la Police au numéro d'appel d'urgence 113 et attendez l'arrivée des agents. Ne touchez à rien, ne jetez, ne rangez et ne nettoyez rien sur le lieu du crime afin de ne pas détruire des traces qui peuvent être importantes lors de l'enquête.

Pour plus d'**informations** et de **conseils**, renseignez-vous gratuitement
auprès du service de prévention de la Police :

SERVICE NATIONAL DE PRÉVENTION DE LA CRIMINALITÉ

 (+352) 244 24 40 33

 prevention@police.etat.lu

Die Herbst- und Wintermonate sind aufgrund der fortgeschrittenen Dunkelheit und der schlechteren Sichtverhältnisse besonders gefährdet für Einbrüche. In diesem Zusammenhang möchte die Polizei daran erinnern, dass eine gute mechanische Sicherung des Hauses, eine Alarmanlage, aber auch individuelle Aufmerksamkeit das Risiko, Opfer eines Einbruchs zu werden, erheblich verringern.

TIPPS UND VORBEUGENDES VERHALTEN

Befolgen Sie die richtigen Verhaltensregeln:

- Schließen Sie Ihre Außentüren, Fenster und das Garagentor immer ab, auch wenn Sie nur kurz weg sind.
- Schalten Sie Ihre Alarmanlage immer ein, auch wenn Sie nur kurz abwesend sind.
- Beleuchten Sie Ihr Haus am Ende des Tages mit einer automatischen Zeitschaltuhr.
- Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie für längere Zeit abwesend sind.
- Melden Sie verdächtige Personen oder Autos der Polizei.



WUSSTEN SIE, DASS ... ?

Im Durchschnitt dauert ein Einbruch nicht länger als 5 bis 10 Minuten (Einbruch und Durchsuchung der Wohnung). Einbrüche können sowohl tagsüber als auch in der Nacht stattfinden.

Normalerweise sucht ein Einbrecher keine Konfrontation mit dem Bewohner und flieht, wenn er bemerkt, dass der Bewohner ihn gesehen hat. Dennoch: Wenn der Bewohner merkt, dass gerade ein Einbruch stattfindet, ist es nicht ratsam, den Einbrecher direkt zu konfrontieren. Alarmieren Sie stattdessen die Polizei und machen Sie den Einbrecher darauf aufmerksam, dass er nicht unbemerkt geblieben ist, indem Sie z. B. Lärm machen, schreien oder die Beleuchtung einschalten.



WAS TUN...?

Wenn Sie Opfer eines Einbruchs geworden sind, wenden Sie sich sofort unter der Notrufnummer 113 an die Polizei und warten Sie auf die Ankunft der Beamten. Fassen Sie am Tatort nichts an, ordnen, reinigen oder werfen Sie nichts weg, um keine Spuren zu zerstören, die bei den Ermittlungen wichtig sein könnten.

Für weitere **Informationen** und **Ratschläge**, informieren Sie sich kostenlos bei der **Präventionsabteilung der Polizei** :

SERVICE NATIONAL DE PRÉVENTION DE LA CRIMINALITÉ

 (+352) 244 24 40 33

 prevention@police.etat.lu

VORSICHT WILDWECHSEL!



Über 1000 Wildunfälle registriert die Polizei jedes Jahr in Luxemburg.

Hauptsächlich bei früh einsetzender Dunkelheit kann dämmerungsaktives Wild bei seiner Suche nach Futter oder einem Liegeplatz auf der Fahrbahn angetroffen werden.

Doch auch bei schlechten Sichtverhältnissen (Nebel, Regen oder Schnee) ist in den frühen Morgen- oder Abendstunden sowie nachts Vorsicht geboten.

Zudem kann aufgeschrecktes Wild während der Jagdsaison auf die Fahrbahn laufen.



UM DIE GEFAHR EINES WILDUNFALLS ZU REDUZIEREN, RÄT DIE POLIZEI:

Langsamer fahren

Verkehrsschilder, welche vor Wildwechsel oder Treibjagden warnen, sollen ernst genommen werden. Auf den entsprechenden Straßenabschnitten muss die Geschwindigkeit angepasst werden. Mensch und Tier haben bei verminderter Geschwindigkeit mehr Zeit und Raum zum Reagieren.

Zudem werden die Wucht des Aufpralls und der Bremsweg reduziert.

Bremsen, hupen, abblenden

- Trifft man auf Wild auf der Fahrbahn, hilft nur noch bremsen und hupen.
- Hupen kann das Wild von der Straße scheuchen.
- Das Fernlicht oder die sogenannte Lichthupe blendet dagegen das Tier und erschwert ihm die Suche nach einem Fluchtweg. Zusätzlich blendet das eingeschaltete Fernlicht den entgegenkommenden Verkehr, so dass der Fahrer riskiert die Gefahr durch Wild auf der Fahrbahn zu spät oder überhaupt nicht zu erkennen. Bleibt das Wild auf der Fahrbahn stehen, unbedingt die Warnblinkanlage anstatt des Fernlichts einschalten.

Beide Straßenränder im Blick behalten

Wild kann sowohl von links als auch von rechts auf die Fahrbahn gelangen. Besondere Vorsicht gilt auf Waldabschnitten. Deshalb sollte der Autofahrer stets beide Straßenränder im Blick behalten.

Stets mit mehreren Tieren rechnen

Wildschweine und Rehe sind Rudeltiere. Fahrer sollten immer mit mehreren Tieren rechnen.

Wenn eine Kollision unabwendbar scheint

Lässt sich ein Zusammenstoß nicht mehr vermeiden, sollte der Fahrer so stark wie möglich abbremsen und das Lenkrad in Geradeausstellung festhalten.

Abrupte Lenkbewegungen oder hektische Ausweichmanöver können das Fahrzeug ins Schleudern bringen und so zu einer Kollision mit dem Gegenverkehr oder einem Baum führen, oder das Abrutschen in den Seitengraben mit sich bringen. All dies kann durchaus schlimmere Folgen haben als der Zusammenstoß mit dem Tier.

NACH EINEM ZUSAMMENSTOß:



- Falls erforderlich einen Krankenwagen anfordern (Tel.: 112);
- Auf Eigensicherung achten und die Warnweste anziehen;
- Die Unfallstelle absichern: Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen;
- Die Polizei verständigen (Tel.: 113).

Die Polizei warnt davor, das angefahrene Tier zu berühren, aufzuladen oder gar abzutransportieren. Der Abtransport von Unfallwild ist nur nach Freigabe durch die Behörden erlaubt! Ansonsten riskiert man, gegen das Jagdgesetz zu verstoßen und sich der Wilderei schuldig zu machen.

ATTENTION AU PASSAGE DE GIBIER !

POLICE
LËTZEBUERG 

Chaque année, la police enregistre plus de 1000 accidents avec du gibier au Luxembourg.

C'est notamment à la tombée de la nuit que du gibier peut être rencontré sur la route à la recherche de nourriture ou d'un lieu de repos.

Cependant, il faut également être prudent lors de mauvaise visibilité (brouillard, pluie ou neige) tôt le matin ou le soir, ainsi que la nuit.

De plus, pendant la saison de chasse, il se peut que des animaux effrayés traversent la route.



POUR RÉDUIRE LE RISQUE D'ACCIDENTS AVEC DU GIBIER, LA POLICE RECOMMANDE :

Rouler plus lentement

Les panneaux signalant des passages de gibier ou des chasses doivent être pris au sérieux. Sur les tronçons de route concernés, la vitesse doit être adaptée. L'homme et les animaux ont plus de temps et d'espace pour réagir lorsque la vitesse est réduite. De plus, la violence de l'impact et la distance de freinage sont réduites.

Garder un œil sur les deux bords de la route

Des animaux peuvent aussi bien courir dans la rue par la gauche que par la droite. Une prudence particulière s'impose sur les tronçons traversant une forêt. Il importe donc que l'automobiliste garde toujours un œil sur les deux bords de la route.

Toujours s'attendre à plusieurs animaux

Les sangliers et les chevreuils sont des animaux de troupeau. Les conducteurs doivent toujours s'attendre à rencontrer plusieurs animaux.

Freiner, klaxonner, ne pas utiliser les phares

- Si l'on rencontre du gibier sur la route, la seule solution est de freiner et de klaxonner.
- Klaxonner peut faire fuir le gibier de la route.
- En revanche, les phares ou des appels de phares éblouissent l'animal et lui rendent la recherche d'une voie de fuite plus difficile. De plus, des phares allumés éblouissent les véhicules qui s'approchent sur la voie opposée, de sorte à ce que le conducteur risque de voir l'animal trop tard ou pas du tout. Il convient donc d'allumer plutôt les feux de détresse que les phares.

Si une collision semble inévitable

Si une collision ne peut être évitée, le conducteur doit freiner aussi fort que possible et maintenir le volant en position droite.

Des mouvements de volant ou des manoeuvres d'évitement brusques peuvent faire déraiper le véhicule et entraîner une collision avec des véhicules s'approchant sur la voie opposée ou un arbre, ou encore le faire glisser dans le fossé le long de la route. Tout ceci peut avoir des conséquences bien plus graves que la collision avec l'animal.

APRÈS UNE COLLISION:



- Si nécessaire, appeler une ambulance (tél. : 112) ;
- Veiller à sa propre sécurité et mettre le gilet de sécurité ;
- Sécuriser le lieu de l'accident : Allumer les feux de détresse et mettre en place un triangle de signalisation ;
- Prévenir la police (tél. : 113).

La police rappelle qu'il ne faut pas toucher ou charger l'animal percuté dans son véhicule voire même l'évacuer. L'enlèvement d'un animal accidenté n'est autorisé qu'après avoir reçu l'autorisation des autorités ! Dans le cas contraire, la personne en question risque des poursuites pour braconnage.

*De Manifestatiounskalenner
fir d'Joer 2025
fannt Dir deemnächst
an Ärer Bréifkëscht.*

*Le calendrier des manifestations
pour l'année 2025
se trouvera bientôt dans votre
boîte aux lettres.*

IMPRESSUM

Editeur:

Administration communale de Lenningen

Layout:

creative corner, Grevenmacher

Dréckerei

Printing Ossa, Niederanven

Fotos:

- Umschlag & Seiten:
4-7, 9, 13-14, 19-25, 27-28, 30-38,
42-47, 49, 51, 53-54 (Gruppenfoto)
Gemeng Lenneng / Romain Welter
- Seite 15: Unsplash / Annie Spratt
- Seite 26: Unsplash / Elena Mozhrilo
- Seite 29 „Baum“: Unsplash / Sabin Zablaw
- Seite 29 „Setzling“: Unsplash / kiwihug
- Seite 39: Unsplash / Israel Palacio
- Seite 40 „Hände“: Unsplash / Amauri Mejia
- Seite 40 „Farben“: Unsplash / Sarah Richter
- Seite 41 „Töpferei“: Unsplash / Swaphil Dwiredi
- Seite 41 „Tongefäße“: Unsplash / Jinhan Moon
- Seite 52: Unsplash / Willian Justen
- Seite 54 „Fußball“: Unsplash / Connor Coyne

Oplo:

800

N°4/2024

IMPRESSUM

Editeur:

Administration communale de Lenningen

Mise en page:

creative corner, Grevenmacher

Imprimerie:

Printing Ossa, Niederanven

Photos:

- Couverture, pages :
4-7, 9, 13-14, 19-25, 27-28, 30-38,
42-47, 49, 51, 53-54 (Photo de groupe)
Commune Lenningen / Romain Welter
- Page 15 : Unsplash / Annie Spratt
- Page 26 : Unsplash / Elena Mozhrilo
- Page 29 « Arbre » : Unsplash / Sabin Zabla
- Page 29 « Plante » : Unsplash / kiwihug
- Page 39 : Unsplash / Israel Palacio
- Page 40 « Mains » : Unsplash / Amauri Mejia
- Page 40 « Couleurs » : Unsplash / Sarah Richter
- Page 41 « Poterie » : Unsplash / Swaphil Dwiredi
- Page 41 « Vases en argile » : Unsplash / Jinhan Moon
- Page 52 : Unsplash / Willian Justen
- Page 54 « Football » : Unsplash / Connor Coyne

Tirage

800

N°4/2024

Öffnungszeiten:

Mé-fr: 8h-12h an 13h-16h00

Op Rendez-vous:

Dönschdes & donneschdes: 7h-8h

Mëttwochs: 16h-18h

Heures d'ouverture:

Lu-ve: 8h-12h et 13h-16h00

Sur rendez-vous:

Les mardis & jeudis: 7h-8h

Les mercredis: 16h-18h

Administration communale de Lenningen

3, rue de l'Église

L-5414 Canach

Tel. 35 97 35 - 1



www.lenningen.lu



Gemeng Lenneng



www.sms2citizen.lu



D'Gemeng Lenneng wëncht

Schéi Feierdeeg

*an e gudde Rutsch
an dat
neit Joer!*

 Gemeng Lenneng

www.lenningen.lu

 Lenneng
Kanech

